

FRAGEN UND ANTWORTEN

ÜBER DEN HEILIGEN GEIST



Und nach gestern Abend sind wir einfach richtig erfüllt. Ich habe heute die guten Berichte von vielen gehört, die den Heiligen Geist empfangen haben. Und wir sind froh darüber.

² Ich bin froh, Bruder Graham heute Abend bei uns zu haben, einen, der hier mit dem Tabernakel verbunden ist, der Pastor der Heiligkeitgemeinde oben in Utica. Und Bruder Jackson, er war gestern Abend hier, glaube ich, oder er ist jetzt hier irgendwo in der Zuhörerschaft, jemand sagte, in . . . Ja, ich sehe Bruder Jackson jetzt dort hinten in der Zuhörerschaft. Und—und Bruder Ruddell, ist er heute Abend hier? Das ist ein weiterer, der mit uns verbunden ist, hier auf der „62.“ Wir sind froh, sie hier zu haben. Und mit unserem . . . Oh, Bruder Pat und all diesen anderen Brüdern, wir sind—und dort bei den Zuhörern. Wir sind froh, euch alle heute Abend hier zu haben.

³ Nun, wenn ich der Sache gerecht werden wollte, würde ich einige dieser guten Prediger hier heraufbringen, um zu euch zu sprechen, denn ich bin heiser, weil wir gestern Abend so eine großartige Zeit hatten.

⁴ Nun, meine Frau, sie ist meine Korrektur; ihr wisst, Brüder, wovon ich spreche. Sie sagte, die Leute, die gestern Abend hinten saßen, konnten mich nicht hören, weil ich in dieses Ding hineingesprochen habe. Und bevor ich jetzt anfangen werde, werde ich etwas ausprobieren. Nun, ich frage mich, ob das besser ist. Ist das besser für diejenigen dort hinten? Oder ist das besser? Ist das besser? Nun, Liebling, das ist jetzt ein Mal, dass ich einen Punkt gegen dich gewonnen habe. Nun, sie sagen, das ist besser. In Ordnung. Oh my! Das ist eine Frau. Das war jetzt gut, denn es ist lange her, dass ich ihr etwas voraus hatte. Sie hat normalerweise recht.

⁵ Nun, wir hatten gewiss eine großartige Zeit bei diesen drei Abendversammlungen; ich hatte es. Und nun, die Tonbänder, alle außer gestern Abend . . . Ich rief Bruder Goad an und sagte ihm, er soll das Tonband für das Tabernakel aufnehmen. Aber es war so, dass ich hörte, dass Billy Paul sein Auto hatte und weg war, also wurde das Band nicht aufgenommen, soweit ich weiß. Also ist uns das entgangen. Ich hätte es gerne in der Gemeinde behalten um der Gemeinde willen für—um jemandem zu sagen—was wir glauben.

⁶ Nun, heute Abend werde ich sprechen über *Die Große Konferenz*, wenn ich mit den Fragen rechtzeitig fertig werde.

Und morgen früh haben wir dann einen Heilungsgottesdienst. Und wir werden für die Kranken beten. Deshalb können wir nicht austeilen—oder einfach hingehen und sagen: „Nun, ich nehme dich und dich und dich.“ Das wäre nicht richtig. Aber wir werden einige Karten austeilen, und von irgendwelchen dieser Karten werde ich einige auf die Plattform rufen. Und dann, wenn der Heilige Geist anfängt zu offenbaren, dann geht Es durch die Zuhörer hindurch und findet die Menschen unter den Zuhörern für den Heilungsgottesdienst. Und dann werde ich morgen früh sprechen, so der Herr will, kurz vor dem Heilungsgottesdienst.

⁷ Ich sehe meine Frau lachen. Liebling, kannst du mich überhaupt nicht hören? Oh, du hörst mich. Nun, das ist gut. Sie sitzt dort ganz hinten und wenn es—sie mich nicht hören kann, schüttelt sie den Kopf: „Du. . . Ich kann dich nicht hören, kann dich nicht hören.“

⁸ So ist dann morgen—morgen Abend ein evangelistischer Gottesdienst mit einem Taufgottesdienst. Und dann, sobald ich morgen Abend mit dem Predigen fertig bin, ziehen wir die Vorhänge zurück und haben morgen Abend hier die Wassertaufe. So der Herr will, so der Herr will, möchte ich morgen—oder morgen Abend über das Thema sprechen: *Ein—Ein Zeichen wurde gegeben*. Und wenn wir dann am Mittwochabend hier sind, wenn der Herr mir gestattet, am Mittwochabend hier zu sein, möchte ich über das Thema sprechen: *Wir haben Seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, um Ihn anzubeten*. Nun, das ist kurz vor Heiligabend.

⁹ Und dann ist gleich nach Weihnachten die Woche der Weihnachtsferien. Da nehmen wir dann die ganzen Briefe. . . Bruder Mercier und die anderen suchen sie normalerweise alle heraus. Und wir breiten sie alle aus, und wir beten über diese Briefe und bitten den Herrn, uns zu den Orten in der Welt zu führen, wo wir hingehen sollen.

¹⁰ Nun, die Christlichen Geschäftsleute haben etwas Großes organisiert, ich sollte direkt nach Florida gehen zu ihrer Konferenz. Von dort aus soll es nach Kingston gehen, dann weiter nach Haiti und weiter nach Puerto Rico, nach Südamerika, zurück durch Mexiko.

¹¹ Aber der Herr scheint mich nach Norwegen zu führen. Ich weiß nicht, warum. Kennt ihr das kleine Buch *Ein Mann von Gott gesandt*? Es ist die größte religiöse Veröffentlichung in Norwegen. Denkt daran, was der Herr dort getan hat. Und als ich dort war, ließen sie mich nicht den Kranken die Hände auflegen. Ich war drei Abende lang dort. Und sie ließen nicht zu, dass ich den Kranken die Hände auflege. Ihr seht also, was Gott tun kann. Die Menschenmenge war so groß, dass sie berittene Polizei und Pferde brauchten, um die Leute von den Straßen zu drängen, damit ich dort hinkommen konnte. Und ich habe den Kranken

nicht die Hände aufgelegt. Ich habe jedoch für sie gebetet; und ich ließ sie einander die Hände auflegen.

¹² Also . . . [Jemand spricht mit Bruder Branham—Verf.] Ja, dann werde ich das sicherlich tun. Nun, morgen früh . . . Nun, heute Abend gehen wir vielleicht einfach auf diese Fragen ein, denn wir haben einige wirklich gute dabei. Und ich weiß nicht, wie lange der Herr uns dabei bleiben lässt. Und dann wird morgen früh entweder Billy Paul, Gene oder Leo, einer wird hier sein, um von acht Uhr bis acht Uhr dreißig Gebetskarten auszugeben. Nun, für die Auswärtigen, lasst es mich noch einmal wiederholen, damit ihr es nicht vergesst. Wenn ihr in die Gebetsreihe kommen möchtet, würden wir lieber Auswärtige nehmen, wenn möglich.

¹³ Nun, manchmal kommen wir hier in der Gemeinde soweit, dass sie sagen: „Nun . . .“ Wir nehmen die Leute von auswärts, bringen sie nach vorne . . . Jemand wird sagen: „Nun, ich wusste nicht, was ihr Problem war. Sie haben vielleicht etwas Falsches erzählt.“ Dann nimmt man Leute aus der Stadt; dann wird gesagt: „Oh, du hast sie vielleicht gekannt.“ Also . . . Dann sagen sie—es ist gesagt worden: „Nun, ich sage euch, es sind die Gebetskarten.“ Nun, was ist mit denen, die keine Gebetskarten haben? Und es war Tag für Tag, wenn es . . .

Wie bitte? [Bruder Branham wird gebeten, vom Mikrofon zurückzutreten—Verf.] Vom Mikrofon zurücktreten? Nun, wisst ihr, ich predige immer die Mitte des Weges. Also werde ich es vielleicht einfach so machen. Ist das besser? Das ist besser. Das ist gut. Ich sage euch, was es ist. Unsere—unsere Lautsprecheranlage hier ist sehr schlecht, sehr schlecht. Und wir versuchen jetzt nicht, eine bessere zu bekommen, denn wir wollen, dass das neue Tabernakel sehr bald gebaut wird. Und dann werden wir viel Platz haben (seht ihr?), wenn wir hier entlanggehen und diesen Platz ein wenig vergrößern und ein paar weitere Sitze aufstellen können und uns bereitmachen für Versammlungen, wenn wir sie hier abhalten.

¹⁴ Und nun, denkt daran, morgen früh werden die Jungs, einer oder drei von ihnen, die Karten ausgeben zwischen 8:30 Uhr oder eher 8:00 Uhr und 8:30 Uhr. Das gibt jedem die Möglichkeit, einen Platz zu finden. Und ich sprach darüber, wie sie die Karten ausgeben, warum wir das tun. Es geht darum, die Ordnung zu bewahren. Seht ihr? Nun, was wäre, wenn ich hier hinkäme, genau wie jetzt, und sagen würde: „Lasst *diese* Frau kommen, *diese* Frau und *dieser* Mann und *diese* Frau . . .?“ Seht ihr, das wäre ein wenig—das wäre ein wenig schwer. Seht ihr? Und wenn ihr dann . . . Sehr oft habe ich dies getan. Und wenn es morgen nicht zu viele sind, mache ich das vielleicht so. Ich sage dann: „Wie viele Leute hier sind von außerhalb, die ein Problem haben? Steht auf.“

15 Bruder Mercier, du kommst zu meiner Rettung. Kannst du mir helfen? [Bruder Mercier sagt: „Ich komme zu meiner Rettung.“—Verf.] Oh, du kommst. . . Er kommt zu seiner eigenen Rettung. Ich habe heute mit deiner Freundin gesprochen. Also sei besser wirklich nett zu mir. Siehst du? In Ordnung. Das ist gut. Ich—ich bewundere diesen Mut, Bruder Leo. Wenn es nicht richtig ist, lasst es uns—lasst es uns so gut machen, wie es geht, so gut wir können.

16 Also, dann bitten wir einfach die Auswärtigen, ihre Hände zu heben, die ein Problem haben. Und dann stehe ich einfach dort und widme mich einer Person, bis der Heilige Geist anfängt und die ganze Zuhörerschaft übernimmt. Wie viele sind hier gewesen und haben das hier geschehen sehen? Sicher! Seht ihr, seht ihr? Es spielt also keine Rolle, auf welche Weise es geschieht. Es ist nur. . .

17 Ich möchte, dass ihr daran denkt, und ich werde versuchen, morgen früh noch einmal darauf einzugehen. Heiden, das Evangelium, das ihnen gebracht wurde, ist ein Evangelium des Glaubens, überhaupt keine Werke. Seht ihr? Und wie ich es gestern Abend sagte. Als der Heilige Geist zu Pfingsten fiel, als sie dort zu den Juden kamen (Apostelgeschichte 19,5), mussten sie ihnen die Hände auflegen, damit sie Es empfangen. Und als sie zu den Samaritern gingen, mussten sie ihnen die Hände auflegen. Aber als sie zu den Heiden kamen im Haus des Kornelius: „Während Petrus diese Worte sprach. . .“ Ohne Händeauflegen.

18 Als das kleine Mädchen starb, die Tochter von Jairus, sagte der Priester: „Komm, lege ihr die Hände auf, und sie wird leben.“ Aber als der römische Hauptmann, der Heide, sagte: „Ich bin es nicht wert, dass Du unter mein Dach kommst, sprich das Wort.“ Das ist es. Seht ihr?

19 Die syrophönizische Frau, sie war eigentlich Griechin, als sie—als Jesus zu ihr sprach und sagte: „Es ist nicht recht, dass Ich das Brot der Kinder nehme und es den Hunden gebe.“

Sie sagte: „Das ist wahr, Herr; aber die Hunde unter dem Tisch essen die Brotkrumen der Kinder.“

Er sagte: „Um dieses Wortes willen ist der Teufel von deiner Tochter gewichen.“ Sagt also gute Dinge. Sagt etwas Gutes über jemanden. Sprecht über Jesus. Sagt etwas Treues, etwas Echtes. Das ist der Weg, um Teufel loszuwerden. Er sagte nicht—Er betete gar nicht für das Mädchen. Er sagte gar nichts darüber, dass sie geheilt war; Er sagte nur: „Um dieses Wortes willen, um dieses Wortes willen. . .“

20 Hattie Wright kürzlich, sie hatte um gar nichts gebeten. Sie saß einfach dort, aber sie sagte das Richtige, was dem Heiligen Geist gefiel. Und der Heilige Geist sprach zurück und sagte: „Hattie, bitte um was du auch möchtest, was immer du hast und was du möchtest. Stelle fest, ob dies echt ist oder nicht.

Bitte um irgendetwas (die Heilung ihrer kleinen, verkrüppelten Schwester, die dort ganz eingefallen saß; zehntausend Dollar, damit sie nicht mehr dort in den Bergen arbeiten muss; dass ihrem abgearbeiteten Körper die Jugend zurückerstattet würde); was immer du bitten möchtest, bitte es gerade jetzt. Wenn Es nicht direkt kommt und es dir gegeben wird, dann bin ich ein falscher Prophet.“ Das ist—das ist schon etwas, nicht wahr?

²¹ Jesus sagte: „Sprich zu diesem Berg...“ Und ihr habt gehört, was—was geschehen ist; das ist der Dienst, in den wir hineinkommen. Wir sind jetzt schon weit auf dem Weg gekommen. Bald ist das Kommen des Herrn Jesus. Und wir brauchen einen Entrückungsglauben in einer Gemeinde, die verwandelt werden kann in einem Moment, in einem Augenzwinkern hinausgehen kann, sonst werden wir nicht gehen. Aber keine Sorge, es wird kommen. Es wird kommen. Und wenn die Kraft *dieser* Gemeinde sich erhebt, wird sie ihre Brüder hervorbringen; die Kraft *jener* Gemeinde erhebt sich und bringt ihre Brüder hervor; die Kraft *dieser* Gemeinde wird die anderen Brüder hervorbringen; dann wird es eine allgemeine Auferstehung geben. Und wir halten danach Ausschau.

²² Nun, vergesst nicht, Gebetskarten morgen früh von acht Uhr bis halb neun. Dann frage ich sie, was immer es war, dann hören sie einfach auf, Karten auszugeben und gehen zurück und setzen sich (seht ihr?), denn bis dahin werden sie sie vielleicht sowieso alle ausgegeben haben oder so viele, wie wir dort irgendwo herausnehmen. Die Jungs werden kommen und die ganzen Karten direkt vor euch durchmischen, und wenn du dann eine möchtest, du möchtest eine oder was auch immer... Dann, wenn ich hereinkomme, werde ich einfach... Was immer der Herr mir sagt, aufzurufen... Und wenn Er sagen würde: „Ruf niemanden auf“, dann werde ich niemanden aufrufen (seht ihr?), was immer es ist.

²³ Und ich bin... Dieser Dienst steht sowieso kurz davor, geringer zu werden; es kommt etwas Größeres herein. Denkt daran, jedes Mal, wenn es auf dieser Plattform oder auf diesem Podium gesagt wurde, und es hat noch nie versagt. Erinnert ihr euch an den Dienst mit der Hand? Seht ihr, was es bewirkte? Die Gedanken des Herzens, seht ihr, was es bewirkte? Beachtet jetzt dies: das Wort sprechen, und seht, was Es bewirkt. Seht ihr? Ich habe euch hier vor Jahren gesagt—der Gemeinde (ich spreche jetzt zum Tabernakel)—vor Jahren, vor drei oder vier Jahren, dass etwas im Begriff war, sich zu verwirklichen; es ist im Begriff zu geschehen. Und hier bricht es jetzt geradewegs hinein... Es entwickelt sich gerade. Nun, wir sind dankbar dafür. Oh, wie dankbar sind wir. Einfach so froh.

²⁴ Nun, wir haben hier einige sehr knifflige Fragen, und wir möchten direkt darauf eingehen. Jemand schaute sich die ganzen Bücher an, die ich habe. Ich sagte: „Nun, ein kluger

Mann braucht nur eins.“ Aber ich bin kein kluger Mann. Ich brauche eine Menge von ihnen, um darin nachzuschlagen. Nun, dies ist das Diaglott, und dies ist eine Bibel, und dies ist eine Konkordanz. Es ist also ein . . . Wir werden den Herrn einfach bitten, uns zu helfen und uns zu leiten, diese Fragen zu beantworten, einfach gemäß Seinem Göttlichen Willen und Seinem Wort.

²⁵ So lasst uns jetzt unsere Häupter einen Moment zum Gebet beugen. Herr, wir sind Dir aus der Tiefe unseres Herzens dankbar für das, was Du in diesen letzten drei Abenden für uns getan hast. Oh, die Prediger dort im Raum zu sehen, wie sie sich die Hände geben und einen erneuerten Glauben haben und—und einen neuen Schritt vorangehen. Am Telefon anzurufen. . . Und unsere Herzen frohlocken, und Menschen empfangen den Heiligen Geist, nachdem sie—sie Dein Wort gesehen haben, wie Es Schritt für Schritt ganz genau sagt, wie man Deinen Heiligen Geist empfängt. Wir sind so dankbar dafür, Herr.

²⁶ Du machst die Dinge so einfach für uns, weil wir ein einfaches Volk sind. Und wir beten, Gott, dass—dass Du gewährst, dass wir völlig einfach werden können. Denn es ist. . . Derjenige, der sich selbst demütigt, wird erhöht werden. Und die Weisheit der Welt ist Torheit für Gott; es gefiel Gott, durch die Torheit der Predigt diejenigen zu retten, die verloren waren.

²⁷ Und nun, Vater, sind hier in meinem Besitz mehrere Fragen, die gestellt wurden von aufrichtigen Herzen, die besorgt sind. Und wenn eine davon verkehrt beantwortet wird, könnte es die Person in die falsche Richtung lenken und ein falsches Licht auf ihre Frage werfen, die sie beschäftigt. Und so, Herr, Gott, bete ich, dass Dein Heiliger Geist sich auf uns bewegen und diese Dinge offenbaren wird, denn es steht in der Schrift geschrieben: „Bittet, und ihr werdet empfangen; und sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch aufgetan.“ Und das ist, was wir jetzt tun, Herr, wir klopfen an Deine Tür der Gnade. Wir stehen im Schatten Deiner Göttlichen Gerechtigkeit und bitten um das Blut des Christus Gottes und um den Heiligen Geist.

²⁸ Und wir kommen heute Abend nicht nur, weil wir diese drei Abende des Predigens über den Heiligen Geist hinter uns haben, wir kommen mit der tiefsten Ehrfurcht und Aufrichtigkeit. Wir kommen so, als ob dies der letzte Abend wäre, den wir jemals auf der Erde zubringen. Wir kommen im Glauben, dass Du unsere Gebete beantwortest. Und Herr, wir bitten Dich jetzt, uns mit Deinem Ewigen Leben zufriedenzustellen. Und in der Antwort auf Dein Wort, da wir gesehen haben, dass Du es Selbst unter uns bist, möge der Heilige Geist, oh Gott, so beten wir, uns heute Abend die Dinge offenbaren, nach denen wir verlangen. Und wir verlangen nur danach, dass unsere Seelen zur Ruhe kommen und unsere Gedanken voller Frieden sind und dass wir Glauben an Gott haben, um vorwärtszugehen, um die Segnungen

zu beanspruchen, die Er verheißen hat. Wir bitten dies in Jesu Namen. Amen.

²⁹ Nun, ich habe hier alle Fragen, die mir gegeben wurden, außer einer. Und ich antwortete dem kleinen Bruder Martin, der mir vorgestern Abend eine Frage stellte, nur eine. Gestern Abend hatten wir viele hier, aber es waren Gebetsanliegen. Und Bruder Martin stellte mir die Frage über Johannes 3,16—oder Johannes 3, glaube ich, über: „Wenn ein Mensch nicht geboren ist aus Wasser und Geist, kann er das Königreich nicht sehen“, und er verglich es mit einem Tonband über das Buch der Hebräer, das ich herausgegeben hatte. Und ich traf ihn gestern Abend hier in dem Raum, und—ehe ich die Gelegenheit hatte, ihm zu antworten, und dann tat ich es dort zu diesem Thema.

³⁰ Nun, ist jemand hier, der gestern Abend nicht hier war? Lasst mich eure Hände sehen, diejenigen, die gestern Abend nicht hier waren. Oh, wir hätten uns sicher gewünscht, dass ihr hier bei uns gewesen wärt. Wir hatten so eine herrliche Zeit. Der Heilige Geist. . .

³¹ Ich könnte einfach für einen Moment. . . Es wird nicht schaden. Dies wird aufgenommen. Und falls irgendein Prediger zufällig—oder eine Person, die zufällig nicht mit dem übereinstimmt, was ich jetzt sagen werde oder auch bezüglich der Fragen, dann bitte ich darum, Bruder, dass du es nicht für seltsam hältst, sondern—daran denkst, dass dieses Tonband in unserer Gemeinde hier aufgenommen wird. Wir belehren unsere Leute. Viele Prediger unterschiedlichen Glaubens sitzen ebenfalls hier. Und ich möchte gerne noch einmal in das Thema hineingehen, denn es gibt einige von unseren Leuten, die gestern Abend nicht kommen konnten, die ich heute Abend hier sehe. Und ich möchte, wenn ihr es gestattet, kurz darauf eingehen, worüber ich gestern Abend gesprochen habe; und es ging um Pfingsten, um das Empfangen des Heiligen Geistes.

Nun, wir lasen aus dem *Emphatic Diaglott* der griechischen Übersetzung, wo ich gestern Abend war, welches jetzt aufgeschlagen vor mir liegt. Das ist die Originalübersetzung aus dem Griechischen ins Englische. Es geht nicht durch andere Übersetzer, es ist—und andere Versionen, es kommt direkt aus dem Griechischen ins Englische. Nun, die englischen Worte enthalten oft mehrere Bedeutungen, wenn ich jetzt zum Beispiel sagen würde: „*Board*“. Nehmt das Wort „*Board*“. Ihr könntet sagen: „Nun, er hat gemeint, dass wir ihn *langweilen*.“ Nein! „Oh, er—er zahlte seine *Verpflegung*.“ Nein! Nun, er. . . „Es ist ein *Brett* an der Seite des Hauses.“ Nun, seht ihr? Oder jedes dieser. . . Man könnte vier oder fünf verschiedene Wörter benutzen; man muss den ganzen Satz nehmen. Das Wort „*see*“. *Sehen* bedeutet „verstehen“, im Englischen. *See* bedeutet „ein Gewässer.“ *Sehen* bedeutet „anschauen.“ Seht ihr? Aber in diesen Übersetzungen, das hier benutzte Wort, von dem ich

gestern Abend in der Apostelgeschichte im 2. Kapitel gesprochen habe, wo es heißt: „Zungen von Feuer setzten sich auf sie . . .“ Nun, ich möchte gerne einfach einen Moment zurückgehen. Möchtet ihr es auch für einen Moment, und es einfach für einen Moment betrachten, bevor wir weitergehen?

³² Nun, schlagt in eurer King-James-Übersetzung oder aus welcher Übersetzung auch immer ihr lest . . . Und ich möchte es lesen. Und hört jetzt wirklich gut zu. Versteht es nicht falsch. Viele haben heute, sogar meine Schwester, viele von ihnen haben angerufen und gesagt . . . Frau Morgan . . . Viele von ihnen waren gestern Abend hier. Frau Morgan ist eine unserer Schwestern, die aufgegeben worden waren; und sie stand vor sechzehn, siebzehn Jahren in Louisville auf der Todesliste derjenigen, die an Krebs sterben sollten. Ich denke, sie sitzt heute Abend wieder hier hinten. Sie konnte nicht hören, sagte sie, weil ich direkt ins Mikrofon sprach. Und um ihretwillen möchte ich noch einmal für einen Moment darauf eingehen.

³³ Nun, ich lese aus dieser Schriftstelle aus Apostelgeschichte 2:

. . . als der Tag zu Pfingsten erfüllt war, waren sie alle eines Sinnes . . . (Nun, das gefällt mir besser als übereinstimmen: denn man könnte bei fast jedem Thema übereinstimmen, aber hier waren ihre Gesinnungen gleich.) . . . eines Sinnes und an demselben Ort.

Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie ein heftiger rauschender Wind, und es erfüllte . . . das ganze Haus, in dem sie saßen. (Nicht knieten, nicht beteten, sondern saßen.) . . .

. . . Zerteilte Zungen . . . (Z-u-n-g-e-n—Zungen. „Zerteilt“ bedeutet „aufgeteilt.“) . . . Zungen . . . erschienen ihnen . . . wie . . . Feuer, und eine . . . („Eine“, Einzahl) . . . ruhte auf einem jeglischen von ihnen.

Und sie wurden alle erfüllt . . . („Und“, Verbindung) . . . alle erfüllt vom Heiligen Geist und fingen an, zu reden in anderen Zungen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Nun wohnten aber in Jerusalem Juden, gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel.

. . . als dieses . . . und dieser Bericht verbreitet wurde, kam die Menge zusammen und war ratlos, denn . . . ein jeder hörte den . . . ihn in seiner eigenen Sprache sprechen.

³⁴ Gebt jetzt acht! Als das Feuer kam, waren es Zungen; als sie redeten, waren es Sprachen. Nun, es gibt einen großen Unterschied zwischen Zungen und Sprachen. Für uns ist es alles

dasselbe. Aber im Griechischen bedeutet „Zunge“ *dies*. [Bruder Branham veranschaulicht es—Verf.] Ohr bedeutet *dies*. Seht ihr? Das meint nicht eine Sprache; es meint den Teil eures Körpers, der die Zunge ist. Wenn ihr beachtet, es wird übersetzt mit *Zungen von Feuer*, was bedeutet „wie Zungen“, einfach wie eine Feuerflamme, ein langer Feuerstrahl. Nun, beachtet jetzt die Betonung. Und jede einzelne dieser Stellen jetzt, vergesst es nicht.

³⁵ Nun, wir werden heute Abend ein kleines Drama darstellen. Und ich überlasse es euch. Nun, denkt daran, wenn irgendetwas im Widerspruch steht, dann ist das eure Sache. Aber die einzige Weise, wie eine Person jemals etwas von Gott bekommen kann, ist durch Glauben. Und bevor ihr . . .

³⁶ Ich muss wissen, was ich tue, bevor ich Glauben an das haben kann, was ich tue. Warum hast du deine Frau geheiratet? Du hattest Glauben in sie. Du hast sie geprüft, sie beobachtet, gesehen, woher sie kam, wer sie war. So ist es mit der Schrift, mit Gott. Das ist es, was diese Visionen hervorbringt, die—diese Feuersäule, all diese Dinge, weil Gott es verheißt hat. Gott hat es so gesagt. Ich habe Ihn gemäß Seinem Wort geprüft und weiß, dass Es die Wahrheit ist. Und ihr folgt Seinem Wort. Wenn es dann irgendwo eine kleine Verwirrung gibt, dann ist da irgendwo etwas verkehrt. Denn Gott (hört zu!)—Gott hat niemals oder wird niemals außerhalb Seinen eigenen—oder im Gegensatz zu Seinen eigenen Gesetzen wirken. Der Winter wird nicht im Sommer kommen, und der Sommer wird nicht im Winter kommen. Die Blätter werden nicht im Frühling herabfallen und im Herbst wieder hervorkommen. Das geht einfach nicht.

³⁷ Wie ich es gestern Abend über den artesischen Brunnen gesagt habe, der eure Ernte bewässert. Oder wenn ihr hier draußen mitten in einem Feld steht, und es ist stockdunkel, und ihr würdet sagen: „Oh, große Elektrizität, ich weiß, dass du im Feld bist. Nun, ich habe mich verirrt, ich weiß nicht, wohin ich gehe. Gib Licht, damit ich sehen kann, wo es hingehet! Es gibt genug Elektrizität, um das Feld zu erleuchten.“ Das stimmt. Ja, mein Herr! Es gibt genug Elektrizität in diesem Raum, um ihn zu erleuchten, sogar ohne diese Lichter, ohne das alles. Aber ihr müsst es steuern. Nun, ihr mögt ihm zurufen, bis ihr nicht mehr schreien könntet, es würde niemals aufleuchten. Aber wenn ihr gemäß den Gesetzen der Elektrizität arbeitet, dann werdet ihr Licht bekommen.

³⁸ Nun, genauso ist es bei Gott. Gott ist der große Schöpfer des Himmels und der Erde, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Er ist immer noch Gott. Aber Er wird nur wirken, wenn ihr Seinen Gesetzen und Anweisungen folgt. Freunde, ich sage dies: Ich habe es nie versagen sehen, und das wird es auch nicht.

³⁹ Nun, lasst es uns betrachten. Jesus, in Lukas 24,49, hatte

die Apostel beauftragt, nachdem sie gemäß dem Wort gerettet und geheiligt worden waren; gerechtfertigt waren durch den Glauben an den Herrn Jesus; geheiligt in Johannes 17,17, als Jesus sagte: „Heilige sie, Vater, durch die Wahrheit. Dein Wort ist die Wahrheit.“ Und Er war das Wort.

⁴⁰ Nun, Er gab ihnen Macht, die Kranken zu heilen, Teufel auszutreiben, die Toten aufzuerwecken; und sie kamen voller Freude zurück. Und ihre Namen waren geschrieben im Lebensbuch des Lammes. Ihr erinnert euch, wie wir das durchgenommen haben. Aber sie waren noch nicht bekehrt. Jesus sprach zu Petrus in der Nacht Seiner Kreuzigung, Er sagte: „Nachdem du dich bekehrt hast, dann stärke deine Brüder.“

⁴¹ Der Heilige Geist ist, was . . . Ihr glaubt zum Ewigen Leben, aber wenn der Heilige Geist kommt, ist Er Ewiges Leben. Ihr glaubt zum . . . Ihr werdet gezeugt vom Geist bei der Heiligung, aber nicht vom Geist geboren, bis der Heilige Geist hereinkommt. Das stimmt. Ein Baby hat Leben im Leib der Mutter, die kleinen Muskeln zittern; es ist ein Leben. Aber es ist ein anderes Leben, wenn es den Lebensatem in seine Nase einatmet. Es ist anders. Das ist, was es ist, es ist . . .

⁴² Mein lieber Methodistenbruder und Heiligkeitspilger und Nazarener, die Taufe des Heiligen Geistes ist etwas anderes als die Heiligung. Heiligung ist die Reinigung, welches die Vorbereitung des Lebens ist. Aber wenn der Heilige Geist kommt, ist Er das Leben. Die Vorbereitung reinigt das Gefäß; der Heilige Geist erfüllt das Gefäß. *Heiligung* bedeutet „gereinigt und für den Dienst beiseite gestellt.“ Der Heilige Geist stellt es dann in den Dienst. Ihr seid das Gefäß, das Gott gereinigt hat.

⁴³ Und wir finden heraus, dass der Heilige Geist Gott Selbst in euch ist. Gott war über euch in der Feuersäule bei Mose. Gott war mit euch in Jesus Christus. Jetzt ist Gott in euch im Heiligen Geist. Keine drei Götter, ein Gott, der in drei Ämtern wirkt.

⁴⁴ Gott erniedrigte sich, kam herab von über den Menschen. Er konnte Ihn nicht anrühren, weil er im Garten Eden gesündigt und sich von Seiner Gemeinschaft getrennt hatte. Was geschah dann? Er musste über ihm sein. Das Blut von Stieren und Böcken ließ Ihn nicht wieder Gemeinschaft haben mit den Menschen; aber durch Gesetze und Verordnungen, die auf diese kommende Zeit vorausgedeutet haben, das Opfern von Ochsen und so weiter und Schafen . . . Als Gott dann herabkam und in einem geheiligten Leib wohnte, jungfräulich geboren von einer Frau, dass Gott Selbst . . . Wisst ihr, was Gott tat? Er—Er tat nichts anderes, als einfach . . . Er schlug Sein Zelt unter uns auf. Gott wohnte in einem Zelt genannt Jesus Christus. Er schlug einfach Sein Zelt bei uns auf, wurde . . . (Ich werde—am Morgen darüber predigen, also lasse ich das jetzt lieber aus.) Nun, das—wie Gott mit uns zeltete oder wohnte . . .

45 Und jetzt ist Gott in uns. Jesus sagte in Johannes 14: „An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass Ich im Vater bin, der Vater in Mir, und Ich in euch, und ihr in Mir.“ Gott in uns. Was war der Zweck? Um Seinen Plan auszuführen.

46 Gott hatte einen Plan. Er wollte unter den Menschen wirken, und Er tat es in der Feuersäule, welches das geheimnisvolle Feuer war, das über den Kindern Israels hing. Dann wurde dasselbe Feuer kundgetan in einem Leib von Jesus. Und Er sagte, Er war dieses Feuer: „Ehe Abraham war, BIN ICH.“ Er war dieses Feuer. Er sagte: „Ich komme von Gott, und Ich gehe zurück zu Gott.“ Und nach Seinem Tod, Begräbnis und Auferstehung begegnete Paulus Ihm auf dem Weg—als sein Name noch Saulus war—auf dem Weg nach Damaskus, und Er wurde wieder verändert, zurück zu dieser Feuersäule. Ein Licht verblendete seine Augen. Das stimmt.

47 Und hier ist Er heute, dieselbe Feuersäule, derselbe Gott, der dieselben Zeichen tut, dieselben Werke. Warum? Er wirkt unter Seinem Volk. Er ist in uns. Ich. . . Er ist jetzt bei euch: „aber Ich werde in euch sein. Ich werde bei euch sein, sogar in euch, bis zum Ende der Vollendung“, dem Ende der Welt. Er würde bei uns sein.

48 Nun, beachtet. Jesus hatte sie beauftragt, nach Jerusalem zu gehen und zu warten. Das Wort *verweilen* bedeutet „zu warten“, es bedeutet nicht zu beten, es bedeutet „zu warten.“ Sie waren noch nicht dafür geeignet, zu predigen, weil sie Seine Auferstehung nur durch Seine Person kannten, weil sie Ihn äußerlich gesehen hatten. Er—Er gebot ihnen, nicht mehr zu predigen, nichts zu tun, bevor sie nicht zuerst ausgestattet worden waren mit Kraft aus der Höhe.

Ich glaube nicht, dass irgendein Prediger von Gott gesandt oder richtig eingesetzt werden kann. . . Denn Gott ist unendlich. Und was Gott einmal tut, das tut Er immer. Nun, wenn Gott sie nicht predigen ließ, bis sie nach Pfingsten kamen und das Pfingst-Erlebnis empfangen, dann hat kein Mensch, es sei denn sein eigenes tiefes Verlangen oder eine Organisation hat ihn beauftragt, das Recht, ein Podium zu betreten, bis er mit dem Heiligen Geist erfüllt worden ist. Das stimmt genau. Denn er führt sie durch eine intellektuelle Vorstellung irgendeiner Organisation, bis er erfüllt ist mit dem Heiligen Geist; und dann gibt er ihnen die Speise der Taube; *Das Lamm und die Taube*, worüber wir gestern Abend gesprochen haben.

49 Beachtet jetzt. Er sagte: „Geht hinauf nach Jerusalem und bleibt dort; wartet dort einfach, bis Ich die Verheißung des Vaters sende.“ Und was taten sie dann? Es waren 120 von ihnen, Männer und Frauen. Sie gingen in einen Obersaal beim Tempel.

Nun, es näherte sich der Tag des Pfingstfestes, von der Reinigung des Heiligtums, das Töten des Passahlamms bis zum—

zum Kommen von Pfingsten, welches die Erstlingsfrüchte der Ernte war, das Jubeljahr, das pfingstliche Jubeljahr. Und an den Gebäuden. . .

⁵⁰ Nun, ich war in diesen Ländern. In den orientalischen Ländern gab es selten eine Treppe im Inneren. Die Treppe war außerhalb. Außerhalb des Tempels, so wurde uns gesagt, gab es eine Treppe, die hinaufführte in einen kleinen Raum; man stieg hinauf und hinauf und hinauf, bis man zu einem kleinen Raum dort oben kam, wie ein Lagerraum oben im Tempel, eine Art kleiner Raum, ein Obersaal. Und die Bibel sagte, dass sie dort waren und die Türen verschlossen waren, weil sie Angst hatten vor den Juden, denn sie würden sie auseinanderreißen, weil sie den Herrn Jesus anbeteten, nachdem Kaiphas, der Hohepriester, und Pontius Pilatus und die anderen Ihn getötet hatten. Und so wollten sie alle sogenannten Christen loswerden. Und die Türen waren verschlossen, und sie warteten.

⁵¹ Nun, in dieser Art von Räumen gab es keine Fenster. Fenster waren kleine, vergitterte Dinger, etwa wie Türen, die man aufzog. In diesen Räumen waren kleine Öllampen, die herunterhängen und brennen. . . Wenn ihr jemals in Kalifornien in Cliftons Cafeteria seid, dann geht hinunter in den Keller, und ihr findet dort etwas sehr Ähnliches wie den Obersaal. Wart ihr schon einmal dort? Wie viele von euch waren schon einmal dort? Ich sehe, wie Leute mit dem Kopf nicken. Nun, ihr wisst, wovon ich spreche. In Ordnung. Geht dorthin, und ihr werdet den Garten Gethsemane sehen; bevor ihr dahinkommt, kommt ihr in eins dieser orientalischen Zimmer. Das stimmt genau. Dort findet ihr eine kleine Lampe voller Olivenöl, in der ein kleiner, wollener Docht brennt.

⁵² Nun, sagen wir mal, sie waren dort oben, stiegen von außen dort hinauf. Sie gingen dort hinauf und versteckten sich, weil sie Angst hatten vor den Juden. Jesus hat ihnen nicht gesagt, sie sollten in den Obersaal gehen. Er sagte nur: „Wartet in Jerusalem.“ Wenn sie hier unten in einem Haus wären, wäre es schwer zu sagen, was geschehen würde. Sie könnten hereinkommen und sie mitnehmen. Und so gingen sie in einen kleinen, alten Raum im oberen Stockwerk, ganz oben auf dem Dachboden, und dort verriegelten sie den Raum, damit die Juden nicht zu ihnen hineinkommen konnten. Und sie saßen dort und warteten zehn Tage lang.

⁵³ Nun, jetzt sind wir in Apostelgeschichte 1. Nun, hört jetzt gut zu. Seht ihr das Bild? Außerhalb des Gebäudes ging die kleine Treppe hinauf, und sie gingen in diesen kleinen Raum. Unten im Tempel feierten sie das Pfingstfest. Oh, sie hatten eine großartige Zeit dort. Nun, als der Tag zu Pfingsten erfüllt war, waren sie alle in einer Gesinnung, einmütig, und glaubten, dass Gott diese Verheißung senden würde. Lasst einmal jede Person hier heute Abend in dieselbe Gesinnung kommen, und seht dann,

was geschieht. Es muss sich wiederholen. Es ist eine Verheißung, genau wie sie es hatten. Seht ihr?

⁵⁴ Was taten sie? Sie folgten den Anweisungen, sie folgten den—den—den Gesetzen Gottes: „Wartet, bis . . .“

⁵⁵ Nun, sie fürchteten sich vor den Juden. Nun, denkt daran. Sie fürchteten sich vor den Juden. Nun, ganz plötzlich kam ein Brausen wie ein rauschender Wind. Es war kein rauschender Wind; es war wie ein rauschender Wind. Ich werde die Anmerkungen des Übersetzers gleich in ein paar Minuten lesen. Es war wie ein rauschender Wind. Mit anderen Worten, es war ein übernatürlicher Wind (oh!), etwas, das sie spüren konnten. Der Wind war in ihnen. Da kam ein—ein rauschender Wind, wie ein rauschender Wind. Der Wind rauschte nicht, sondern es klang einfach wie ein rauschender Wind, so in etwa: Whew! Habt ihr das jemals gespürt? Oh my! Wie ein rauschender Wind. Nun gebt acht. Und es erfüllte . . . Nun, hier steht „alle“, aber im Griechischen hieß es „das Ganze (in Großbuchstaben G-a-n-z-e), das Ganze Haus“, überall darin. Jede Ritze, Ecke und Spalte schien voll davon zu sein. Sie sagten nicht: „Sagt mal, Brüder, fühlt ihr auch, was ich fühle?“ Nein! Es war überall, wie ein rauschender Wind. Nun gebt acht. „Da kam ein Brausen wie ein rauschender, mächtiger Wind und (Konjunktion. Nun beachtet diese *unds*. Wenn ihr es nicht tut, lasst ihr Es etwas sagen, was Es nicht sagt. Seht ihr?)—und wie (was zuerst geschah, war ein Brausen, so etwas wie ein—ein rauschender Wind, der über sie kam)—und (ihr erinnert euch, gestern Abend ging ich einkaufen und kaufte einen Laib Brot und etwas Fleisch. Das war etwas, das damit einherging. Das Brot ist eine Sache, das Fleisch eine andere. Und das Geräusch war eine Sache, die sie traf)—und es erschienen ihnen (vor ihnen) Zungen—zerteilte Zungen.“

⁵⁶ Hat jemand von euch hier jemals die *Zehn Gebote* von Cecil DeMille gesehen? Habt ihr es bemerkt, als die Gebote geschrieben wurden? Wie er es erfasst hat, ich wusste es nicht. Es gab zwei oder drei Dinge, die ich darin gesehen habe, die mir wirklich gefallen haben. Die erste Sache ist dieses smaragdfarbene Licht, das ist ganz genau, wie Es aussieht. Seht ihr? Eine andere Sache war, als die Gebote geschrieben wurden, und nachdem es vorbei war, habt ihr beachtet, wie von dieser großen Feuersäule etwas herausging, da waren kleine Feuerzungen, die davonflogen? Habt ihr das bemerkt? Nun, das ist, was ich denke, was es zu Pfingsten war. Dort erschienen ihnen . . . Also konnten sie Es sehen. Es hieß nicht: „Es fiel in sie hinein.“ Sondern es erschienen ihnen Zungen (so nennen wir es), Zungen, Zungen wie diese Zunge *hier*, in der Form der Zunge, Feuerzungen. Nun, Ohr—wie gesagt, Ohr ist Ohr; Finger ist Finger. Finger bedeutet nicht, dass ihr es gespürt habt; es bedeutet, dass es wie ein Finger aussah. Und wenn es ein Ohr war, bedeutete das nicht, dass sie es hörten; es sah aus wie ein

Ohr. Dies war Feuer, das aussah wie eine Zunge, nicht jemand, der sprach, ein Feuer, das aussah wie eine Zunge.

⁵⁷ Hört jetzt zu. Beachtet, wie es hier im Griechischen heißt:

Und es geschah plötzlich ein Brausen...wie ein rauschender, mächtiger Wind... (Der 3.—der 3. Vers.)

Und zerteilte Zungen *erschieden ihnen*,... (Nicht zerteilte Zungen waren in ihnen, oder sie sprachen mit zerteilter Zunge; es waren zerteilte Zungen, die ihnen erschienen. Nun, passt auf. Es ist noch nicht auf ihnen. Es ist dort im Raum und kreist umher wie in diesem Wind.)... *ihnen...wie... Feuer...zerteilte Zungen...erschieden ihnen...* (das heißt vor ihnen) *wie... Feuer*, (Zungen wie Feuer) *und eine (Einzahl) ruhte auf jedem von ihnen*. (Es ging nicht in sie hinein; sondern ruhte auf ihnen.)

⁵⁸ Nun, seht, wie die King-James-Übersetzung das hinwirft: „Und zerteilte Zungen kamen auf sie, oder ruhten (wie heißt es dort in der King James?) setzten sich auf sie.“ Seht ihr? Nun, es konnte nicht dort hinaufgehen und sich hinsetzen. Wir wissen das. Aber das Original sagte: „Es ruhte auf ihnen“, glaube ich; nicht wahr? Lasst es mich genau richtig sagen. Ja! „... ruhte auf jedem Einzelnen von ihnen.“ Eine Feuerzunge ruhte auf jedem Einzelnen von ihnen. Seht ihr das? Versteht ihr es? Das ist das Zweite, was geschehen ist. Das Erste war ein Wind, dann das Erscheinen von Feuerzungen.

⁵⁹ Es war in diesem kleinen Raum hier, wo diese kleinen Öllampen brannten. Stellt euch vor, wie sie da oben sitzen. Und einer sagt: „Oh!“ Er schaute sich im ganzen Gebäude um; es war überall im Gebäude. Dann sagten sie: „Seht!“ Feuerzungen begannen, in das Gebäude zu kommen. Nun gebt acht. Und da erschienen diese Feuerzungen.

Beachtet jetzt das Nächste:

Und (Ein weiteres Verbindungswort; es geschah noch etwas anderes.) sie wurden alle erfüllt mit dem Heiligen Geist, ... (Die zweite Sache, die geschah.)

⁶⁰ Nun seht, wir wollen das umändern und sagen: „Sie hatten Feuerzungen und plapperten hier herum; und dann gingen sie hinaus und fingen an, in einer unbekanntten Sprache zu sprechen.“ So etwas gibt es nicht in der Schrift, Freund. Jeder, der in einer unbekanntten Sprache spricht, nachdem er den Heiligen Geist empfangen hat, tut es im Gegensatz zur Bibel. Und ich werde es euch in ein paar Minuten zeigen und euch beweisen, dass ich an das Sprechen in unbekanntten Zungen glaube, aber nicht beim Empfangen des Heiligen Geistes. Das ist eine Gabe des Heiligen Geistes. Der Heilige Geist ist ein Geist.

61 Nun gebt acht. Diese Zungen waren im Raum wie Feuer, und es setzte sich auf jeden Einzelnen. Dann wurden sie erfüllt mit dem Heiligen Geist (zweite Sache), und dann, nachdem sie mit dem Heiligen Geist erfüllt waren, redeten sie mit Zungen, nicht mit Zungen, sondern mit Sprachen. Habt ihr das bemerkt? Sie fingen an, in anderen Sprachen zu sprechen, wie der Geist es ihnen gab, auszusprechen. Nun, das sprach sich überall herum.

62 Nun gebt acht. Nun, lasst uns das Bild noch einmal betrachten, damit ihr es jetzt nicht vergesst. Gemäß der Schrift warteten sie im Obersaal, plötzlich kam ein Geräusch wie ein rauschender Wind, der über ihnen war; das war der Heilige Geist. Wie viele glauben, dass das das Erscheinen des Heiligen Geistes war? Wie ein Wind, ein übernatürlicher Wind. Dann bemerkten sie es. Und darin waren kleine Feuerzungen, 120 davon, und fingen an, sich niederzulassen und sich auf jeden von ihnen zu setzen. Was war es? Was war es? Die Feuersäule, welche Gott Selbst war, der Sich unter Seinem Volk aufteilte und in die Menschen hineinkam. Jesus hatte die ganze Sache; Er hatte den Geist ohne Maß; wir bekommen Ihn in Maßen (Seht ihr, was ich meine?), denn wir sind angenommene Kinder. Sein Leben—Sein Ewiges Leben kam hinein. Nun, was geschah? Dann wurden sie alle erfüllt mit dem Heiligen Geist.

63 Jetzt möchte ich euch etwas fragen. Wann kam das Gerücht auf? Wenn sie aus diesem Obersaal herauskommen mussten, um die Stufen hinabzusteigen und hinauszugehen in die Palasthöfe—oder hinaus in die—in die Tempelhöfe, was vielleicht einen Häuserblock von dort entfernt war, wo sie waren, von dort oben hinunter in die Höfe, wo das ganze Volk versammelt war. . . . Und sie kamen dort heraus wie betrunken im Geist. Denn die Menschen sagten: „Diese Männer sind voll des neuen Weines.“ Sie hatten noch nie etwas Derartiges gesehen.

64 Und jeder versuchte zu sagen: „Der Heilige Geist ist gekommen. Die Verheißung Gottes ist auf mir. Ich—ich bin mit dem Geist erfüllt worden.“ Und obwohl er ein Galiläer war, hörte der Mann, mit dem er sprach, ein Araber oder Perser, ihn in seiner eigenen Sprache.

65 „Wie hören wir (keine unbekannte Sprache)—wie hören wir jedermann in der Sprache, in der wir geboren wurden? Sind nicht diese, die da reden, alle Galiläer?“ Und sie sprachen vielleicht galiläisch. . . . Aber als sie es hörten, war es in der Sprache, in der sie geboren wurden. Wenn nicht, möchte ich, dass ihr mir diese Frage stellt—sie mir beantwortet: Wie kam es, dass Petrus dort hinkam und auf galiläisch sprach, und die ganze Gruppe hörte, was er sagte? Dreitausend Seelen kamen genau dort zu Christus, und Petrus sprach in einer Sprache. Sicher! Es war Gott, der ein Wunder vollbrachte. Petrus sprach zu derselben Zuhörerschaft, die aus Bewohnern Mesopotamiens und aus Fremden und Proselyten bestand, und alle Möglichen aus der

ganzen Welt standen dort. . . Und Petrus stand und predigte in einer Sprache, und jedermann hörte ihn, denn dreitausend taten Buße und ließen sich direkt taufen auf den Namen Jesu Christi. Wie kann das sein?

⁶⁶ Seht ihr, Freunde, ich kann nicht erwarten, dass mein konfessioneller, pfingstlicher Bruder das jetzt sofort annimmt. Aber verfolgt das durch die Bibel hindurch und zeigt mir eine Stelle, wo sie jemals den Heiligen Geist empfangen und in einer Sprache redeten, von der sie nicht wussten, was sie redeten. Und wenn das die Weise ist, wie sie Es dort empfangen, der souveräne Gott. . . Dann muss Es jedes Mal auf die gleiche Weise geschehen.

⁶⁷ Nun, ich kann nicht. . . Nun, im Haus von Corne-. . . Wir erinnern uns, als wir gestern Abend nach Samaria gingen, stellten wir fest, dass nicht eine Sache darüber aufgezeichnet war, dass sie irgendeine andere Sprache hörten, nichts wurde darüber gesagt. Aber als sie zum Haus von Cornelius gingen, wo drei verschiedene Nationalitäten von Menschen anwesend waren, sprachen sie in Zungen. Und als sie es taten, wenn sie es taten, dann empfangen Sie Es gemäß Petrus auf dieselbe Weise, wie sie Es am Anfang empfangen. Und sie wussten, dass die Heiden Gnade von Gott empfangen hatten, weil sie den Heiligen Geist genau so empfangen hatten, wie es am Anfang war. Ich habe hier eine Frage, etwas in der Richtung, in ein paar Minuten. Ich wollte das Fundament legen, damit ihr seht, was es ist.

⁶⁸ Nun, ich kann nicht erwarten, dass Menschen, die anders belehrt wurden. . . Und hört mir zu, meine lieben, kostbaren Pfingstbrüder. Ich würde dies nicht draußen lehren. Dies ist. . . Ich würde nichts tun, um Streitigkeiten hervorzurufen. Aber wenn wir die Wahrheit nicht bringen, wann sollen wir dann anfangen? Wir müssen etwas haben, das hier geschieht, damit wir ausgerichtet werden. Wir müssen jetzt hier die Entrückungsgnade bekommen. Die Wahrheit muss hervorkommen.

⁶⁹ Was würde ein Mann tun, wenn er taub und stumm wäre und überhaupt nicht sprechen könnte? Könnte er den Heiligen Geist empfangen? Was, wenn er von vornherein keine Zunge hätte, und der arme Mann wollte gerettet werden? Seht ihr? Es ist der Heilige Geist, es ist eine Taufe. Und dann kommen all diese Gaben wie das Sprechen in Zungen, das Auslegen von Zungen, nachdem ihr in den Leib hineingekommen seid durch die Taufe des Heiligen Geistes. Denn diese Gaben sind im Leib von Christus.

⁷⁰ Nun, der Grund, warum ich sage. . . Nun, schaut her. Könnt ihr erwarten, dass die katholische Kirche, die die erste organisierte Kirche der Welt war nach den Aposteln. . . Dann wurde die katholische Kirche organisiert, oh, mehrere hundert

Jahre nach dem Tod des letzten Apostels, etwas mehr als 600 und—Jahre nach den Aposteln, direkt nach dem Konzil von Nizäa, als die Nizäischen Väter zusammenkamen und sich organisierten; dann gründeten sie die universelle Kirche, welches die katholische Kirche war. Darin bildeten sie eine Weltkirche. Und das Wort *katholisch* bedeutet „universal“; das heißt allumfassend. Sie . . . Das römische—das heidnische Rom wurde umgewandelt zum päpstlichen Rom. Und sie setzten einen Papst als Haupt ein, um den Platz von Petrus einzunehmen, von dem sie dachten und sagten, dass Jesus ihm die Schlüssel zum Königreich gegeben hat. Und dieser Papst war unfehlbar und ist es auch heute noch für die katholische Kirche. Das . . . Sein Wort ist Gesetz und Ordnung. Er ist der unfehlbare Papst. Das zog sich hindurch.

⁷¹ Und dann, weil sie mit dieser katholischen Lehre nicht übereinstimmen wollten, wurden sie getötet, auf dem Scheiterhaufen verbrannt und alles Mögliche. Wir alle wissen das durch die geistlichen Schriften von Josephus und das *Buch der Märtyrer* von Foxe. und viele der anderen heiligen . . . Hislops *Von Babylon nach Rom* und die—die großen Geschichtsberichte. Dann—in fünfzehnhundert Jahren des dunklen Zeitalters, soweit wir wissen, war die Bibel den Menschen weggenommen worden. Und Sie wurde—Sie wurde versteckt von einem kleinen Mönch und so weiter, wie wir es gehört haben.

⁷² Danach kam dann die erste Reformation, das war Martin Luther. Und er trat vor und sagte, dass das Abendmahl, das die Katholiken den Leib—den buchstäblichen Leib Christi nannten, dass es den Leib Christi nur darstellte. Und er warf das Abendmahl auf das Altargeländer oder auf die Stufen und lehnte es ab, es den buchstäblichen Leib Christi zu nennen, und er predigte: „Der Gerechte wird durch Glauben leben.“ Nun, ihr könnt nicht erwarten, dass die katholische Kirche mit ihm übereinstimmt, gewiss nicht, wenn ihr unfehlbares Haupt es ihnen anders sagt. In Ordnung.

⁷³ Dann, nach Martin Luther, der die Rechtfertigung predigte, kam John Wesley hervor und predigte die Heiligung. Und er predigte, dass ein Mensch, nachdem er gerechtfertigt ist (das ist in Ordnung), aber ihr müsst geheiligt werden, gereinigt, die Wurzel des Bösen aus euch herausgenommen werden durch das Blut Jesu. Nun, ihr könnt nicht erwarten, dass die Lutheraner die Heiligung predigen, denn sie werden es nicht tun.

⁷⁴ Nachdem Wesley die Heiligung predigte und viele kleine Abspaltungen davon aufkamen, wie die Wesley-Methodisten und die Nazarener und so weiter, die das Feuer durch ihr Zeitalter hindurch am Brennen hielten, dann kamen die Pfingstler hervor und sagten: „Nun, der Heilige Geist ist die Taufe, und wir sprechen in Zungen, wenn wir Ihn empfangen.“ Sicher. Als das dann hervorkam, konntet ihr nicht erwarten,

dass die Nazarener und die Wesley-Methodisten und so weiter das glauben würden. Sie glaubten es nicht. Sie nannten es den Teufel. In Ordnung. Was geschah? Sie begannen, zu fallen; Pfingsten begann, sich zu erheben. Jetzt ist es so weit gekommen, dass Pfingsten durchgeschüttelt wurde. Sie sind organisiert und haben sich entfernt, nehmen nichts anderes mehr an. Sie haben ihre eigenen Regeln und Vorschriften, und damit ist es erledigt.

⁷⁵ Nun, wenn der Heilige Geist hereinkommt und die Wahrheit über irgendetwas offenbart und es durch Seine eigene Gegenwart und durch Sein Wort beweist, könnt ihr nicht erwarten, dass die Pfingstler sagen: „Ich stimme damit überein.“ Ihr müsst alleine dastehen, wie Luther es tat, wie Wesley es tat, und wie die Übrigen es taten. Ihr müsst darauf stehen, denn die Stunde ist da. Und das ist es, was mich zu einem Sonderling macht. Das ist, was mich anders macht.

⁷⁶ Und ich kann nicht anfangen wie mein kostbarer Bruder Oral Roberts und Tommy Osborn, Tommy Hicks und die anderen, weil die Gemeinden nicht mit mir übereinstimmen wollen. Sie sagen: „Er glaubt an Ewige Sicherheit. Er ist ein Baptist. Er glaubt nicht an das Sprechen in Zungen als anfänglichen Beweis des Heiligen Geistes. Haltet euch von diesem Burschen fern!“ Seht ihr?

⁷⁷ Aber stellt euch der Sache einmal. Seht der Sache ins Auge. Sie können sich den Lutheranern stellen, die—die Methodisten können es. Die Pfingstler können sich den Methodisten stellen. Ich kann den Pfingstlern damit entgegentreten. Es stimmt genau. Es ist wahr. Warum ist es so? Wir wandeln im Licht, wie Er im Licht ist. Seht ihr? Wir gehen den Hochweg des Königs hinauf, und je weiter es geht, desto mehr Gnade wird gegeben, mehr Kraft wird gegeben, mehr Übernatürliches wird gegeben. Und da sind wir. Dies ist die Stunde, wo der Heilige Geist herabgekommen ist in der Form eines Lichts, wie Er es am Anfang war, eine Feuersäule, und hat Sich selbst manifestiert, indem Er genau dieselben Dinge tut, die Er tat, als Er hier auf der Erde war. Und Jesus sagte: „Woher wisst ihr, ob sie richtig sind oder nicht? An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Wer an Mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die Ich tue. Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben.“

⁷⁸ Nun, meine Pfingstbrüder. Ich bin bei euch. Ich bin einer von euch. Ich habe den Heiligen Geist. Ich habe in Zungen gesprochen, aber ich habe es nicht bekommen, als ich den Heiligen Geist empfangen habe. Ich habe die Taufe des Heiligen Geistes; ich habe in Zungen gesprochen, geweissagt, hatte Gaben der Erkenntnis, Weisheit, Auslegungen, und alles ist geschehen. Aber ich bin all diesen Dingen unterworfen, weil ich jetzt ein Kind Gottes bin. Die Kraft, das Feuer Gottes ist in meiner Seele; diese Feuerzunge, die in—in mein Inneres kam und alles herausbrannte, was im Gegensatz zu Gott stand, und jetzt werde

ich geführt von Seinem Geist. Er könnte sagen: „Geh *hierhin*“, und ich gehe. „Geh *hierher*“, ich gehe. „Sprich *hier*“, ich werde sprechen. „Und tue *dies, das* und *jenes*.“ Da habt ihr es, genau wie . . . Ihr werdet geführt vom Geist. Das ist Gott in euch, der Seinen Willen wirkt. Ganz gleich, was es ist, Er wirkt Seinen Willen.

⁷⁹ Nun, hört zu. Lasst mich hier aus dem Lexikon lesen, bevor wir mit den Fragen anfangen. Nun, aus der Vatikanischen Übersetzung, Band 7, 190–1205:

„Es ist schwer zu bestimmen, ob es die Stimme dieser Menschen war, die in einer fremden Sprache sprachen; oder der Bericht oder das Gerücht von dem Auftreten des übernatürlichen, rauschenden Windes, der die Menge erregte.“

Sie konnten es nicht verstehen. Nun gebt acht. Ob es die Menschen waren . . .

⁸⁰ Ich werde es einfach bildlich darstellen. Hier ist eine Gruppe armer, zerlumpter Galiläer. Und hier sind sie dort draußen auf der Straße. So etwas haben sie noch nie gesehen: mit erhobenen Händen kamen sie aus diesem Obersaal die Stufen hinunter und gingen dort hinaus, einfach erfüllt; noch haben sie nichts geredet. Seht ihr? Hier kommen sie dort entlang. Und jetzt sagen wir mal, sie waren dort draußen und taumelten dort herum. Und die Leute sagten . . . Ein Grieche käme auf mich zu und sagen wir mal, ich spreche galiläisch.

Du läufst auf ihn zu und sagst: „Und was ist los mit dir, Junge?“

⁸¹ „Ich bin mit dem Heiligen Geist erfüllt worden. Die Kraft Gottes fiel dort oben in den Raum. Etwas ist an mir geschehen. Oh, Ehre sei Gott!“

Und ein anderer hier drüben, er redete mit einem Araber, und er als Galiläer sprach in der arabischen—arabischen Sprache.

⁸² Nun, sie können es nicht sagen, ob es der rauschende Wind war, der die Menschen dort hinzog, als die Menge zusammenkam, oder ob es das Sprechen in der fremden Sprache war, die sie sprachen? Nun, die Bibel sagt nicht genau . . . Ihr habt zwei Dinge, die ihr beachten könnt. Es war das . . . Der—der Außenstehende sagte: „Wie kommt es, dass wir jedermann in unserer eigenen Sprache hören, in der wir geboren wurden?“ Es sagte nicht, dass sie es sprachen, aber sie hörten es.

⁸³ Dann war es dieselbe Gruppe, dieselben Menschen, sie erklärten es. Petrus sprang auf irgendetwas und sagte: „Ihr Männer aus Galiläa, und ihr, die ihr in Jerusalem wohnt, dies sei euch kundgetan (die Menschen sagten, sie könnten die galiläische Sprache nicht sprechen), dies seid euch kundgetan, und hört auf meine Worte (in welcher—welcher Sprache hat

er zu ihnen allen geredet?); nun, diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, da es erst die dritte Stunde des Tages ist, aber dies ist das, wovon der Prophet Joel gesprochen hat: „Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, dass Ich Meinen Geist ausgießen werde auf alles Fleisch. Eure Söhne und eure Töchter werden weissagen.“ Weiter und weiter sprach er und sagte: „Ihr habt mit bösen Händen den unschuldigen Sohn Gottes gekreuzigt. David hatte von Ihm gesprochen. . . ,würde Seine Seele nicht in der Hölle lassen, noch würde Er zulassen, dass Sein Heiliger die Verwesung sieht.“ Und er sagte: „Es sei euch kundgetan, dass Gott diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt, zum Herrn und Christus gemacht hat.“ Und als sie dies hörten. . . Amen! Wer? Jeder Mensch unter dem Himmel. Was fand dort statt? Er sagte nicht: „Jetzt spreche ich auf galiläisch; dann spreche ich in *dieser* Sprache; und dann spreche ich in *jener*. . .? . . .“

⁸⁴ Während Petrus diese Worte sprach, sagten sie: „Männer und Brüder, was können wir tun, um gerettet zu werden?“ Und Petrus gab ihnen das Rezept. Das ist die Weise, wie es immer geschieht. Seht ihr?

⁸⁵ Es bewegt sich nach oben, drängt in Gott hinein, ein näherer Wandel. Woher wisst ihr es? Nun, als Luther die Rechtfertigung empfing, nannte er das den Heiligen Geist. Das war es auch. Gott tauchte ein wenig Davon hinein. Dann sagte Er was? Wesley empfing die Heiligung und sagte: „Junge, wenn du jauchzt, dann hast du Es.“ Aber viele von ihnen jauchzten, die Es nicht hatten. Als die Pfingstler in Zungen sprachen—unbekannten Zungen, sagten sie: „Junge, du hast Es.“ Aber viele von ihnen hatten Es nicht.

Es gibt so etwas nicht wie diese Zeichen, um es zu wissen. „Die einzige Weise, wie man einen Baum erkennt“, sagte Jesus: „ist an der Frucht, die er trägt“, die Werke des Geistes, die Frucht des Geistes. Wenn ihr dann eine Person seht, die mit Kraft gefüllt ist, die mit dem Heiligen Geist gefüllt ist, dann seht ihr ein Leben, das verändert ist. Ihr seht diese Zeichen, die denen folgen, die glauben: „In Meinem Namen werden sie Teufel austreiben, in neuen Zungen reden. Wenn eine Schlange sie beißen würde, würde es ihnen nicht schaden. Wenn sie etwas Tödliches nehmen und trinken würden, würde es sie nicht töten. Sie legen den Kranken die Hände auf, und sie werden gesund werden.“ My! Diese Art von Zeichen folgt denen, die glauben. Aber wie kommt ihr da hinein? Diese Gaben sind im Leib. Wie kommt ihr in den Leib hinein? Nicht, indem ihr euch hineinsprecht; sondern dadurch, dass ihr hineingetauft werdet in einen Leib (1. Korinther 12,13). Durch einen Geist sind wir alle in diesen Leib hineingetauft und allen Gaben unterworfen. Der Herr segne euch.

⁸⁶ Nun, wenn jemand dieses Tonband hören sollte oder jemand

hier anderer Meinung ist, denkt daran, tut es freundlich, Bruder, denn ich liebe euch.

93. Die erste Frage heute Abend: Bruder Branham, ich denke, das Fernsehen ist ein Fluch für die Welt. Was denkst du darüber?

⁸⁷ Nun, wer immer es geschrieben hat, ich stimme dir zu. Sie haben es zu einem Fluch für die Welt gemacht. Es könnte ein Segen für die Welt sein, aber sie haben es zu einem Fluch gemacht. Alles in der Art, meine lieben Leute, ist das, was ihr selbst ansieht. Wenn das Fernsehen ein Fluch ist, dann ist die Zeitung ein Fluch, dann ist das Radio ein Fluch, und viele Male ist es auch das Telefon. Seht ihr, seht ihr? Es ist, was ihr daraus macht. Aber es ist so, wie der Bruder es neulich sagte, dass es kaum noch Programme im Fernsehen gibt; sie kosten zu viel Geld. Ein armer Prediger, der das Volle Evangelium predigt, kann sich keine Fernsehsendung leisten. Deshalb . . . Ein Bruder sagte neulich, glaube ich, er sagte irgendwo: „Staubt euer Radio ab“, oder jemand sagte: „Holt es wieder aus der Ecke hervor und hört euch diese Programme an.“ Das stimmt.

⁸⁸ Aber meine liebe Person, wer immer du bist, ich stimme gewiss mit dir überein. Es ist zu einem der schändlichsten Dinge für die Menschheit geworden. Sie nehmen dort dieses ganze Geld, das eigentlich als Steuern an die Regierung gehen sollte, und verwenden es für die Werbung für diese ganzen Zigaretten- und Whiskey-Programme und solche Dinge und schreiben es von den Steuern der Regierung ab; und dann kommen sie und nehmen die Prediger und stellen sie vor Gericht, um ein wenig Geld von ihnen zu bekommen. Ich stimme dir zu, es ist eine furchtbare Sache. Nun, das ist nicht . . . Wisst ihr, es ist einfach etwas, das ihr findet. Danke, Schwester, Bruder, wer immer du warst, der das gefragt hat.

94. Nun, hier ist eine gute. Frage: Es gibt Stellen in der Bibel wie 1. Samuel 18,10, die sagen, dass ein böser Geist von Gott Dinge tat. Ich verstehe diesen „bösen Geist von Gott“ nicht. Bitte erkläre dies.

⁸⁹ Nun, vielleicht kann ich es mit der Hilfe des Herrn tun. Es bedeutet nicht, dass Gott ein böser Geist ist. Aber jeder Geist von allem ist Gott untertan. Und Er lässt alles so wirken, wie Er es will. Seht ihr?

⁹⁰ Nun, in deiner Frage sprichst du über den bösen Geist, der von Gott ausging, um Saul zu quälen. Er war in einem launischen, zerbrochenen Zustand—Verfassung, denn erstens war er zurückgefallen. Und wenn ihr zurückfällt, wird ein böser Geist—wird Gott zulassen, dass ein böser Geist euch quält.

⁹¹ Ich möchte euch in—in einem Moment etwas vorlesen. Ich habe hier noch einen anderen Gedanken dazu. Seht ihr? Jeder Geist muss Gott untertan sein. Erinnerst ihr euch daran, als

Josaphat und Ahab in den Krieg ziehen wollten? Und das erste, was geschah, da war ein—sie besprachen sich im Stadttor. Und Josaphat war ein gerechter Mann, und er sagte (die beiden Könige saßen dort, und sie wollten mit vereinten Kräften vorgehen), und so sagte er: „Lasst uns den Herrn befragen, ob wir ausziehen sollen oder nicht.“

⁹² Und Ahab ging hin und holte vierhundert Propheten, die er bei sich hatte, die er versorgte und gut ernährte und alles; sie waren in guter Verfassung. Und sie kamen dort hinauf, und sie weissagten alle einmütig und sagten: „Ziehe hinauf, und Gott wird dir den Sieg geben. Gehe hinauf nach Ramot-Gilead, und dort wird Gott die Sache für dich übernehmen.“ Einer von ihnen machte sich zwei Hörner und fing an, zur Veranschaulichung herumzulaufen, sagte: „Durch diese eisernen Hörner wirst du sie direkt aus dem Land vertreiben; es gehört dir.“

⁹³ Aber wisst ihr, da ist etwas an einem Mann Gottes, der einfach nicht auf all das eingeht. Seht ihr? Wenn es nicht mit der Schrift im Einklang ist, ist da etwas verkehrt. Jeder wahre Gläubige . . . Und so sagte Josaphat: „Nun, diese vierhundert sehen ja ganz gut aus. Sie sehen aus wie gute Männer.“

„Oh, das sind sie“, sagte Ahab vielleicht.

Aber Josaphat sagte: „Hast du nicht noch einen?“ Warum noch einen, wenn man vierhundert hat, die einer Meinung sind? Denn er wusste, dass da etwas war, das sich einfach nicht richtig anhörte. Seht ihr?

Er sagte: „Ja, wir haben noch einen, den Sohn Jimlas hier oben“, sagte er: „aber ich hasse ihn.“ Sicher. Du wirst seine Gemeinde schließen, sobald du kannst. Du wirst ihn aus dem Land jagen. Seht ihr? Sicher. „Ich hasse ihn.“

„Warum hasst du ihn?“

„Er weissagt immer Böses über mich.“ Ich glaube, Josaphat wusste dann direkt, dass da—etwas nicht stimmte.

Und so sagte er: „Geht hin und holt Micha.“

So gingen sie ihm nach, und hier kam er herunter. . . . Als sie also hingingen, sandten sie einen Botschafter und sagten: „Einen Moment mal. Nun, sie haben dort unten vierhundert Doktoren der Theologie. Es sind die besten, die es im Land gibt, mit Dokortiteln, Abschlüssen und allem.“ Sie sagten: „Nun, weißt du, du armer, kleiner, ungebildeter Mann, du wirst nicht anderer Meinung sein als diese ganze Geistlichkeit.“

⁹⁴ Jimla sagte dies, oder ich meine, Micha sagte dies: „Ich werde nichts sagen, bis Gott es mir in den Mund legt, und dann werde ich ganz genau das sagen, was Er sagt.“ Ich mag das. Ich mag das. Mit anderen Worten: „Ich werde beim Wort bleiben.“ Ganz gleich, was der Rest von ihnen sagte. Er sagte: „Nun“, sagte er:

„ich sage es dir. Wenn du nicht hinausgeworfen werden möchtest, dann sagst du besser dasselbe.“

Also ging er dorthin. Und er fragte: „Soll ich hinaufziehen?“

Er sagte: „Nur zu.“ Er sagte: „Gib mir diese Nacht. Lass mich mit dem Herrn darüber sprechen.“ Ich mag das. Und so erschien der Herr ihm in dieser Nacht, und am nächsten Tag ging er hinauf. Und er sagte, während er hinaufging, er sagte: „Ziehe hin; aber ich sah Israel wie Schafe ohne einen Hirten verstreut auf den Hügeln.“ Oh my! Da war bei ihm die Luft raus.

Und er sagte: „Habe ich es dir nicht gesagt? Ich wusste es. Das ist genau das, was er immer macht, etwas Böses gegen mich sagen.“

⁹⁵ Warum? Er blieb beim Wort. Warum? Da war ein Prophet vor ihm, das Wort Gottes kam durch Elia, den echten Propheten, er sagte: „Weil du das Blut des unschuldigen Naboth vergossen hast, werden die Hunde auch dein Blut lecken.“ Und er sagte ihm Böses. Elisa war bereits in den Himmel gegangen. Aber er wusste, dass Elisa das Wort Gottes hatte, und so blieb er beim Wort. Ich mag das. Bleibt bei dem Wort.

⁹⁶ Wenn die Bibel sagt, dass Jesus Christus derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit; dass Seine Kraft immer noch dieselbe ist; dass der Heilige Geist für jeden ist, der da kommt, dann bleibt beim Wort. Jawohl! Ganz gleich, was der Rest von ihnen sagt. Wie gut genährt sie sind und wie viele Schulen sie durchlaufen haben, das hat nichts damit zu tun.

So sagte er dann . . . Dieser große Kerl mit den Hörnern auf dem Kopf, der es zurückdrängen wollte—das Land vor dem König, er ging hin und schlug ihm auf den Mund (diesem kleinen Prediger). Er wusste, dass er nur ein kleiner, heiliger Roller war, also würde keiner was dagegen sagen, also schlug er ihm einfach auf den Mund. Er sagte: „Ich möchte dich etwas fragen.“ Er sagte: „Wohin ging der Geist Gottes, als Er von mir ausging, wenn du Ihn hast?“

⁹⁷ Er sagte: „Du wirst es verstehen, wenn du dort draußen im Käfig als Gefangener sitzt.“ Er sagte: „Ich sah Gott auf einem Thron sitzen (Amen! Hört jetzt zu!), und das Heer des Himmels war um Ihn versammelt.“ Was war los? Sein Prophet hatte bereits gesagt, was mit Ahab geschehen würde. Gott . . . Das war nicht Elia, der das sagte; das war der gesalbte Prophet. Das war das Wort des Herrn, SO SPRICHT DER HERR. Und Micha sagte: „Ich sah das ganze Heer des Himmels bei Gott versammelt in einer großen Konferenz. Und sie sprachen miteinander. Und der Herr sagte: „Wen können Wir dazu bringen, hinunterzugehen, wer von euch kann hinuntergehen und Ahab verführen, ihn dort hinbringen, um das Wort Gottes zu erfüllen, dass er umgebracht wird? Wen können Wir dazu bringen, hinunterzugehen?“

98 Nun, der eine schlug *diesen* vor, der andere *jenen*. Und nach einer Weile kam ein böser Geist, ein Lügengeist, von unten herauf und sagte: „Wenn Du es mir nur gestattest. Ich bin ein Lügengeist. Ich werde hingehen und in all diese Prediger hineinkommen, denn sie haben den Heiligen Geist nicht; und ich werde sie dazu bringen (es sind nur in einer Schule trainierte Jungs)—und ich gehe hinunter und gehe in jeden von ihnen hinein und verführe sie und bringe sie dazu, eine Lüge zu weissagen.“ Sagte er das? Und er sagte: „Auf diese Weise werden wir verführen.“ Also kam er hinunter.

Er sagte—Gott sagte: „Du hast Meine Erlaubnis zu gehen.“

99 Und er ging hinab und kam in diese falschen Propheten hinein, in diesen gelehrten Dienst, und brachte sie dazu, eine Lüge zu weissagen. Es war ein Lügengeist, der gemäß dem Willen Gottes wirkte. Lasst mich . . . Noch etwas anderes, was ihr hier vielleicht in einem Moment sehen könnt. Beachtet dies. Ich möchte, dass ihr mit mir 1. Korinther aufschlagt, das 5. Kapitel und den 1. Vers, nur für einen Moment. 1. Korintherbrief . . . Und beachtet dies, wenn ihr etwas sehen möchtet, wie Gott etwas macht—wie diese bösen Geister, wie sie—sie sich bewegen . . . In Ordnung, Paulus spricht:

Es wird allgemein berichtet, dass Unzucht unter euch ist, und zwar solche Unzucht, die . . . unter den Heiden nicht genannt wird, . . . (Was denkt ihr über so etwas in der Gemeinde?) . . . dass einer die Frau seines Vaters hat.

Und ihr seid aufgeblasen und habt nicht . . . (Lasst mich sehen. Ich glaube, ich habe zwei Seiten umgeschlagen . . .) . . . Ihr seid—Und ihr seid aufgeblasen und habt nicht vielmehr Leid getragen, damit . . . (Nun, wartet mal kurz hier. Bin ich . . . Ja, das stimmt. Ja.) . . . Leid getragen . . . (Das ist es.) . . . aufgeblasen und habt nicht . . . Leid getragen, damit der, welcher diese Tat getan hat, aus eurer Mitte hinweggetan würde.

100 Ich weiß es nicht. Ich glaube nicht, dass irgendjemand etwas dazu sagen oder es zurücknehmen würde, aber ich verteidige nur das, woran ich glaube: Wenn ein Mensch einmal mit dem Geist erfüllt ist, kann er Ihn nicht verlieren. Seht ihr, seht ihr?

Denn ich zwar, der ich dem Leib nach abwesend bin, doch dem Geist nach anwesend, habe schon, als sei ich anwesend, geurteilt über den, der diese Tat so getan hat:

In dem Namen unseres Herrn Jesus Christus, wenn ihr versammelt seid mit meinem Geist, mit der Kraft des Herrn Jesus Christus,

einen solchen dem Satan zu übergeben zum Verderben des Fleisches, auf dass der Geist gerettet werde am Tag des Herrn Jesus.

¹⁰¹ Gott sagt der heiligen Gemeinde, welche Sein Leib hier auf der Erde ist, dass (nun, dies ist nach dem Alten Testament, im Neuen) sagt einem Mann, der so unrein und schmutzig unter den Menschen war, dass er mit der Frau seines eigenen Vaters lebte. Er sagte: „So eine Sache im Leib Christi . . . Ihr, Gemeinde, übergebt ihn dem Teufel zum Verderben . . .“ Seht ihr? Gott erlaubt, dass . . . Und wenn Er etwas hat, das Er tun muss, um jemanden zu strafen, dann lässt Er einen bösen Geist auf sie los, um diese Person zu quälen und—und sie zurückzubringen. Nun, wir finden heraus, dass nachdem dieser Mann . . .

¹⁰² Das ist das Problem mit den Gemeinden heute. Wenn ein Mensch in den Leib Christi hineinkommt und eins der Glieder wird und anfängt, Böses zu tun, anstatt dass ihr alle zusammenkommt und genau diese Sache tut . . . Und ihr im Branham-Tabernakel, tut das. Denn solange ihr ihn hochhaltet, ist er unter dem Blut. Und er fährt einfach fort, dieselbe alte Sache wieder und wieder und wieder zu tun. Ihr kommt zusammen und übergebt ihn dem Teufel zum Verderben des Fleisches, damit sein Geist ist—wie—errettet werde am Tag des Herrn. Und beachtet, wie die Rute Gottes hereinkommt. Beachtet, wie der Teufel ihn ergreift. Das ist ein böser Geist, der ihn erfasst.

¹⁰³ Und dieser Mann hier wurde zurechtgebracht. Er kam zurück. Wir sehen es im 2. Korintherbrief, wo er sich wirklich reinigte vor Gott.

¹⁰⁴ Schaut auf Hiob, ein vollkommener Mann, ein gerechter Mann. Und Gott ließ zu, dass der böse Teufel auf ihn kam und ihn züchtigte und alles andere zur Vollendung seines Geistes. Seht ihr? So haben böse Geister . . . Gott benutzt böse Geister oft, um auf Seinen Plan und Seinen Willen hin zu wirken.

95. Nun, hier ist eine, die wirklich eine harte Nuss ist. Frage (ich denke, es ist dieselbe Person, denn es sieht aus wie dieselbe Handschrift): **Wenn eine Person den Heiligen Geist haben muss, um—den Heiligen Geist haben muss, um bekehrt zu sein und in die Entrückung zu gehen, was wird dann der Zustand der Kinder sein, die vor dem Alter der Verantwortlichkeit gestorben sind? Und wann werden sie auferstehen?**

¹⁰⁵ Nun, mein Bruder, meine Schwester, das kann ich dir nicht sagen. Es gibt keine Schriftstelle darüber in der Bibel, soweit ich sie irgendwo finden kann. Aber ich kann meine Gedanken darüber ausdrücken. Nun, das wird euch stärken, die ihr an die Gnade Gottes glaubt. Seht ihr, die Person möchte wissen (was eine sehr gute Frage ist. Seht ihr?), die Person möchte wissen, welche Auferstehung—was mit einem Baby geschehen wird, ob es den Heiligen Geist haben muss, um in die Entrückung zu gehen . . . Wie ich schon sagte, das stimmt. Das ist gemäß

der Bibel. Das ist die Lehre der Schrift. Nicht in—nicht in den Himmel zu kommen . . . Denn die mit Heiligem Geist erfüllten Menschen sind die erste Auferstehung, die Auserwählten. Und der Überrest derjenigen . . . Der Rest der Toten lebt nicht für tausend Jahre. Nach dem Tausendjährigen Reich kommt dann die zweite Auferstehung, das große Weiße Throngericht. Seht ihr? Das ist genau die Abfolge in der Bibel. Aber diese Person möchte wissen, was mit diesen Babys passiert. Sie . . . Mit anderen Worten, hatten sie den Heiligen Geist, bevor sie geboren wurden? Haben sie Ihn empfangen? Nun, das kann ich euch nicht sagen.

¹⁰⁶ Aber nun, lasst es uns so sagen: Wir wissen, dass Babys, die sterben, ungeachtet ihrer Eltern errettet sind. Nun, da stimme ich nicht mit der Schule der Propheten überein. Sie sagten, wenn es—wenn es sterben würde und die Eltern sündig wären, dann würde dieses Baby in die Hölle gehen und verrotten; es wäre nicht mehr da. Nun, Jesus . . . Johannes sagte, als Jesus kam: „Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt.“ Und wenn dieses Baby ein Mensch war, der unter das Gericht Gottes kommen müsste, und Jesus starb, um die Sünde wegzunehmen, dann wurde alle Sünde vor Gott verbannt, als Jesus für diesen Zweck starb. Eure Sünden wurden vergeben. Meine Sünden wurden vergeben. Und die einzige Weise, wie euch jemals vergeben werden kann, ist, Seine Vergebung anzunehmen. Nun, das Baby kann seine Vergebung nicht annehmen, also hat es nichts getan. Es hat überhaupt nichts getan. Es ist also absolut frei, in den Himmel zu kommen.

¹⁰⁷ Aber ihr sagt: „Werden sie in die Entrückung gehen?“ Nun—nun, dies sind meine eigenen Worte; das ist jetzt mein Gedanke. Macht nicht . . . Ich kann das nicht anhand der Bibel beweisen. Aber seht. Wenn Gott vor Grundlegung der Welt jeden Menschen kannte, der jemals auf der Erde sein würde . . . Glaubt ihr das? Er kannte jede Mücke, jeden Floh, jede Fliege, Er kannte alles, was jemals auf der Erde sein würde. Wenn Er wusste, dass . . .

¹⁰⁸ Schaut. Lasst uns zum Beispiel Mose nehmen. Als Mose geboren wurde, war er ein Prophet. Bevor Jeremia . . . Gott sagte zu Jeremia: „Sogar bevor du im Schoß deiner Mutter gebildet wurdest, bevor du überhaupt in ihrem Schoß gebildet wurdest, habe Ich dich gekannt und dich geheiligt und dich zu einem Propheten für die Nationen bestimmt.“ Johannes der Täufer, siebenhundertzwölf Jahre, bevor er geboren wurde, sah Jesaja ihn in einer Vision und sagte: „Er ist die Stimme eines Rufenden in der Wüste.“

¹⁰⁹ Die Vorherbestimmung oder das Vorherwissen Gottes weiß alles über die kleinen Babys (seht ihr?), was sie tun sollten. Und Er wusste, dass sie sterben würden. Er wusste es. Nichts kann geschehen, ohne dass Gott davon weiß. Nichts kann geschehen . . . Genau wie der Gute Hirte, wie Er hineingeht . . . Nun, um dies anhand der Schrift zu betrachten, ich könnte nicht

sagen, dass die Schrift es *soundso* sagt. Ich bringe es nur als meine Gedanken.

96. Nun, die nächste Frage ist eine, von der ich denke, dass jemand sich vielleicht darauf bezieht, was ich vor einigen Abenden gesagt habe. **Erkläre, dass eine Frau gerettet wird durch Kindergebären.**

¹¹⁰ Die Frau wird nicht gerettet, indem sie ein Kind gebärt. Aber lasst uns jetzt für einen Moment 1. Timotheus 2,8 aufschlagen. Und lasst uns einfach herausfinden, was die Bibel über das Kind sagt. Nun, ich erkenne, dass das eine katholische Lehre ist, dass die Katholiken sagen, dass die Frau durch Kindergebären gerettet wird, indem sie ein Kind gebärt. Aber lasst uns nicht . . . Ich glaube das nicht. 1. Timotheus, das 2. Kapitel, und lasst uns beim 8. Vers beginnen und jetzt für einen Moment lesen. In Ordnung, hört zu.

Desgleichen auch, dass eure Frauen sich schmücken in schicklicher Kleidung. . . (Das sollten wir nicht fragen, oder? Hört euch das an.) . . . mit Anstand. . . (Whew!) . . . und Besonnenheit; nicht mit Flechten in ihrem Haar oder Gold oder Perlen oder kostbarem Gewand; (Brüder, ich helfe euch hier, hoffe ich. Diese ganzen neuen Hüte jeden Tag oder alle drei Tage. Seht ihr? Das ziemt sich nicht für Christen.)

Sondern (wie es sich ziemt für Frauen, die sich zur Gottesfurcht bekennen) durch gute Werke.

Eure Frauen lernen in der Stille mit aller Unterordnung.

Einer Frau aber gestatte ich nicht, dass sie lehre, auch nicht, dass sie über . . . Mann herrsche, sondern sie soll still sein.

Denn Adam wurde zuerst gebildet, und danach Eva.

. . . Adam wurde nicht verführt, die Frau aber wurde verführt und ist in Übertretung geraten.

Sie wird aber gerettet werden durch Kindergebären, wenn. . . (Nun, er spricht nicht über die Frau der Welt, die Kinder bekommt.) . . . wenn sie bleibt im Glauben. . . (Seht ihr? Wenn sie bleibt. Sie ist bereits. . . Das ist die Frau, von der er spricht, die Frau, die bereits gerettet ist. Seht ihr?) . . . und in der Liebe und in der Heiligung mit aller Besonnenheit.

¹¹¹ Nicht weil sie ein Baby bekommt, wird sie gerettet, sondern weil sie Kinder großzieht, ihre Pflicht tut, nicht Katzen großzieht, Hunde und so weiter, die den Platz eines Kindes einnehmen, wie sie es heute tun, diesen die Mutterliebe zukommen lässt, damit sie ausgehen und die ganze Nacht herumrennen kann. Manche Leute tun das. Entschuldigung, aber

sie tun es. Das ist furchtbar hart für mich, das zu sagen, aber die Wahrheit ist die Wahrheit. Seht ihr? Sie wollen kein Baby haben, an das sie gebunden sind. Aber im Kindergebären, wenn sie im Glauben bleibt, in der Heiligkeit und in aller Zucht, wird sie gerettet werden. Aber das *wenn* bedeutet, ihr werdet auch gerettet werden, *wenn* ihr wiedergeboren seid. Ihr werdet, ihr könnt geheilt werden, *wenn* ihr glaubt. Ihr könnt den Heiligen Geist empfangen, *wenn* ihr Ihm glaubt, euch für Ihn bereitmacht, *wenn* ihr bereit seid für Ihn. Und sie wird gerettet werden, wenn sie fortfährt, diese Dinge zu tun (seht ihr?), aber nicht, weil sie eine Frau ist. Das stimmt also, Bruder, Schwester. Es ist überhaupt keine katholische Lehre. Nun, ich möchte. . . Hier ist eine weitere, die sehr knifflig ist. Dann haben wir noch eine. Ich denke, wir haben vielleicht Zeit dafür. Ich habe einfach unsere Zeit in Anspruch genommen. Nun, dies sind nur—dies sind nur die Nachwirkungen der Erweckung. Dies sind die Nachwirkungen der Versammlung, diese Fragen.

97. Nun: Bruder Branham (es ist maschinengeschrieben), ist es schriftgemäß, dass jemand in Zungen spricht und seine eigene Botschaft auslegt? Wenn ja, erkläre es bitte. 1. Korinther oder Korinther 14,19 und auch Korinther 14,27.

¹¹² In Ordnung, lasst uns zu dieser Schriftstelle gehen und sehen, was dort steht. Und dann werden wir sehen, ob wir dieses schriftgemäß einhalten. Wir wollen immer schriftgemäß sein. Und Korinther 14. Nun, die Person möchte wissen, ob es schriftgemäß ist, dass jemand seine eigene Botschaft auslegt, die er in Zungen gesprochen hat. „Wenn ja, dann erkläre Korinther 14,19.“ Lasst uns sehen, 14 und 19. In Ordnung, hier haben wir es.

Aber in den Gemeinden. . . will ich lieber fünf Worte mit meinem Verstand reden, damit ich auch andere unterweise, als zehntausend. . . in. . . unbekanntem Zungen.

Nun, der nächste ist der 27. Vers, was sie wissen möchten.

Wenn jemand in einer unbekanntem Sprache redet, so sollen es zwei, oder. . . höchstens drei sein, und der Reihe nach, und einer soll es auslegen.

¹¹³ Nun, ich denke, worauf die Person hinauswill (wobei ich gerne—ich werde euch gleich etwas vorlesen). Aber ich denke, worauf der Bruder oder die Schwester hinauswill: „Ist es richtig, dass jemand, der in Zungen spricht, auch die Botschaft auslegt, die er gesprochen hat?“ Nun, mein geliebter Freund, wenn du einfach den 13. Vers in demselben Kapitel liest, wird es dir gesagt:

Darum, wer in Zungen redet, der bete, dass er es auch auslegen kann.

114 Sicher. Er kann seine eigene Botschaft auslegen. Nun, wenn wir einfach . . . Lasst uns einfach . . . Nun, ihr . . . Lest das alles hier, und dann seht ihr, dass Es . . . Lest einfach das ganze Kapitel. Es ist sehr gut und erklärt es.

115 Nun, das Sprechen in Zungen . . . Nun, während wir schon dabei sind und dies aufgezeichnet wird, möchte ich sagen, dass ich genauso sehr an das Sprechen in Zungen glaube, wie ich an Göttliche Heilung glaube und an die—die Taufe des Heiligen Geistes, das zweite Kommen Christi und die Kraft der zukünftigen Welt; ich glaube genauso sehr daran, wie ich glaube, aber ich glaube, dass das Sprechen in Zungen seinen Platz hat, genau wie das Kommen von Christus seinen Platz hat; Göttliche Heilung hat ihren Platz; alles hat seinen Platz.

116 Nun, für euch Leute, ich habe jetzt die Gelegenheit, dies zu sagen, und ich möchte es gerne erklären. Und wenn ich jemanden verletze, dann ist das nicht meine Absicht. Ich möchte keine Verwirrung stiften. Aber hört zu. Was das Problem war mit dem Sprechen in unbekanntem Zungen bei den Pfingstlern (was ich auch selber bin; ich bin ein Pfingstler. Seht ihr?) . . . Nun, was das Problem war, ist dies: dass sie es nicht ehrfürchtig tun. Und noch etwas, sie lassen es einfach wahllos laufen. Sie kommen nicht zurück zum Wort.

117 Hört jetzt zu. Hier ist die Weise—lasst uns—hier ist die Weise, wie die Gemeinde geordnet ist. Nun, in einer Pfingstgemeinde, wenn ich diese Gemeinde leiten würde, sage ich euch, wie ich es geordnet hätte (seht ihr?), wenn ich—wenn ich die ganze Zeit hier wäre, um ihr Pastor zu sein. Ich würde jede Gabe in der Bibel unterstützen. Ich würde den Gläubigen sagen, dass sie zuerst hineingetauft werden müssen in den Heiligen Geist. Und dann müsste jede Gabe aus 1. Korinther 12 in meiner Gemeinde wirken, wenn ich sie dort hineinbekommen könnte, der ganze Leib in Aktion.

118 Nun, wenn ihr beachtet . . . Ich mache jetzt nicht nur Anmerkungen. Und denkt daran, ich würde kein Wort dagegen sagen—ich könnte den Heiligen Geist lästern. Und Gott weiß, dass ich das nicht verkehrt sagen würde. Seht ihr? Aber ich sage dies nur, um zu versuchen, euch die Sicht der Schrift zu geben, nachdem ich sie jetzt fast zwanzig Jahre lang studiert habe. Ich predige jetzt seit fast dreißig Jahren. Und ich bin einfach durch alles hindurchgegangen, wurde durch alles hindurchgezogen; ihr könnt euch vorstellen, wie es gewesen ist. Und ich habe auf der ganzen Welt jeden Mann und ihre Lehren beobachtet. Und ich betrachte es, weil es mich interessiert. Es ist das Interesse an den Menschen um mich herum. Ich muss von hier gehen. Ihr müsst von hier gehen. Und wenn ich als falscher Prophet gehe, dann verliere ich meine eigene Seele und verliere eure zusammen mit meiner. Es ist also mehr als—es ist mehr als das tägliche Brot; es ist mehr als Popularität; es ist mehr als alles andere; es ist Leben

für mich. Seht ihr? Und ich möchte immer zutiefst aufrichtig sein.

119 Nun, ihr geht in eine Pfingstgemeinde, als Erstes . . . (Ich meine nicht alle von ihnen. Einige von ihnen sind . . .) Meistens kommt ihr in eine Gemeinde und fangt an zu predigen; während ihr predigt, steht jemand auf und spricht in Zungen. Nun, diese liebe Person mag vollkommen erfüllt sein mit dem Heiligen Geist, und das mag auch der Heilige Geist sein, der durch diese Person spricht, aber die Sache ist, sie sind untrainiert. Wenn dieser Dienst auf der Plattform unter Inspiration spricht, ist der Geist der Propheten dem Propheten untertan. Seht ihr? „Alles geschehe . . .“ Nun, geht hierher zu Paulus, warum er sagt, dass „wenn einer spricht“ und so weiter . . . „als er hereinkam, war da einfach eine Unordnung.“

120 Nun, ich habe einen Altarruf gemacht, und jemand steht auf und spricht in Zungen. Es ist einfach . . . Nun, dann kann man genauso gut aufhören, den Altarruf zu machen. Es beendet es. Seht ihr?

121 Und dann ist da noch eine weitere Sache. Oftmals stehen Menschen auf und sprechen in Zungen, und die Leute sitzen da und kauen Kaugummi und schauen sich um. Wenn Gott spricht, dann bleibt still, hört zu! Wenn das die Wahrheit ist, wenn das der Heilige Geist ist, der in dieser Person spricht, dann sitzt still und hört zu, seid ehrfürchtig. Die Auslegung könnte zu euch kommen. Seht ihr? Bleibt still; hört auf eine Auslegung. Nun, wenn es keinen Ausleger in der Gemeinde gibt, dann sollen sie in der Versammlung schweigen.

122 Und wenn sie dann in einer unbekanntem Zunge sprechen, sagt die Bibel, lasst sie zu sich selbst und zu Gott sprechen. Wer in unbekanntem Zungen spricht, erbaut sich selbst. Nun, das sind unbekanntem Zungen; Dialekte und Sprachen sind etwas anderes. „Sie sind nichts“, sagt er . . . Aber was einen Klang abgibt, hat eine Bedeutung. Aber ihr . . . Wenn eine Posaune ertönt, müsst ihr wissen, wie sie sich anhört (. . . sie einfach blasen), sonst weiß man nicht, wie man sich für den Kampf rüsten soll. Wenn jemand in Zungen spricht und nur „toot“ sagt; und das dann alles ist, wer weiß dann, was zu tun ist. Aber wenn das *Wecksignal* ergeht, bedeutet das „Aufstehen!“ Wenn der *Zapfenstreich* geblasen wird, bedeutet das „hinlegen.“ Seht ihr? Wenn zum *Angriff* geblasen wird, dann bedeutet das „angreifen.“ Es muss eine Bedeutung haben und nicht einfach nur sprechen. So auch in der Gemeinde, wenn es keinen Ausleger gibt, gibt es aber einen Ausleger, dann gehören Zungen in die Gemeinde.

123 Nun, zu deiner Frage, lieber Freund, die sagt: „Ich spreche lieber fünftausend . . . fünf Worte, mit denen die Menschen mich verstehen können, als fünftausend (oder wie viele es auch heißt) in unbekanntem Sprachen.“ Das ist wahr. Aber lest noch weiter:

„...es sei denn, es geschieht durch Offenbarung oder durch Auslegung zur Erbauung.“ Seht ihr? Zur Erbauung.

¹²⁴ Nun, ich werde euch einfach eine kleine Vorstellung davon geben, was wäre—was. . . Wenn ich diese kommende Gemeinde als Pastor führen würde, wenn Gott mich berufen würde, sie zu leiten, dann würde ich sie so führen: Ich würde versuchen, jede Person dort zu finden, die eine Gabe hat. Und ich würde diese Leute ungefähr eine Stunde vor Beginn der Versammlungen in einem eigenen Raum zusammenkommen lassen. Sie sollen sich unter dem Geist versammeln. Und das erste, was geschieht, ist, dass jemand herkommt, der eine Gabe des Zungenredens hat. Und er spricht in Zungen. Alle sitzen still. Und dann steht einer auf und legt aus, was er sagt. Nun, bevor das vor die Gemeinde gebracht werden kann, sagt die Bibel, dass es zwischen zwei oder drei Zeugen beurteilt werden muss. Nun, das sind Männer, die Geistesunterscheidung haben (seht ihr?), denn oft kommen böse Mächte dort hinein. (Seht ihr?) Paulus sprach davon. Aber dann ist Gottes Kraft auch dort. Zeigt mir eine Versammlung, wo das Böse nicht vorhanden ist. Sagt mir, wo die Söhne Gottes versammelt sind, wo nicht auch Satan in ihrer Mitte ist. Es ist alles. Also wundert euch nicht darüber. Seht ihr? Satan ist überall. Nun, hier haben wir es. Jemand spricht in Zungen. Nun, dort sitzen drei, die den Geist der Unterscheidung haben. Und einer spricht in Zungen und bringt eine Botschaft. Nun, es kann nicht das Zitieren der Schrift sein, denn Gott gebraucht keine leeren Wiederholungen, und Er hat uns gesagt, dass wir es nicht tun sollen. Seht ihr? Das ist es also nicht. Es ist eine Botschaft an die Gemeinde.

¹²⁵ Wir hatten bisher zwei Dinge in dieser Erweckung. Beachtet, wie jedes Einzelne davon war—vollkommen, direkt auf den Punkt. Seht ihr? Es kam herein. Ein Mann erhob sich und sprach in Zungen und gab die Auslegung, und drehte sich direkt wieder herum und bestätigte diese Botschaft, die gerade ergangen war. Der andere erhob sich am anderen Abend und sagte in der—unter der Inspiration der Weissagung, und er sagte etwas, ohne zu wissen, was er sagte; und am Ende sprach er dann aus: „Gesegnet ist er, der da kommt im Namen des Herrn.“ Plötzlich erfasste mich sehr schnell etwas und sagte: „Andererseits ist der gesegnet, der glaubt, dass dies der Herr ist, der gekommen ist.“

¹²⁶ Seht die Unter—dann fiel der Heilige Geist gestern Abend im Gebäude. Seht ihr? Das geschieht zur Erbauung. Ich stand dort und versuchte den Menschen zu sagen, dass sie den Heiligen Geist empfangen müssen. Und der Teufel war hereingekommen zu den Menschen und sagte: „Hört nicht zu; bleibt ruhig.“

Meine Schwester sagte: „Bill, ich war so glücklich, während du gepredigt hast; ich fühlte mich, als könnte ich aufstehen und durch die Wand springen.“

Ich sagte: „Steh auf und springe.“ Das ist alles.

Und sie sagte: „Aber als du anfingst, das zu tun“, und sagte: „und die Leute fingen an zu jauchzen“, sie sagte: „dann fühlte ich mich einfach nur wie ein altes Nichts.“

¹²⁷ Ich sagte: „Das ist der Teufel. Das ist Satan. Wenn er hereinkommt, um das zu tun“, sagte ich: „dann solltest du dich trotzdem erheben.“ Wir sind Priester Gottes, bringen geistliche Opfer—Opfer, die Früchte unserer Lippen, die Seinen Namen preisen. Seht ihr?

¹²⁸ Nun, nun, hier ist, was passiert ist. Dann brach der Heilige Geist herein, denn das war einfach. . . „Gesegnet ist er, der da glaubt.“ Zwei, drei Abende hintereinander habe ich versucht, das dort hineinzubringen; und dann sprach der Heilige Geist und sagte (unter Inspiration): „Gesegnet ist er, der da kommt im Namen des Herrn.“ Und bevor ich irgendetwas sagen konnte, hatte ich es noch einmal gesagt. „Gesegnet ist er, der glaubt, dass der Herr hierin gekommen ist.“ Seht ihr? Und ich habe gerade darüber gesprochen, dass der Heilige Geist Gott Selbst in euch ist. Seht ihr? Und sie hatten es erfasst. Seht ihr? Und dann fiel der Heilige Geist unter den Menschen. Seht ihr, wie Es—Es aufbaut, die Prophetie?

¹²⁹ Nun, es gibt einen Unterschied zwischen Prophetie und einem Propheten. Prophetie geht von einem zum anderen, aber ein Prophet ist von der Wiege an als ein Prophet geboren. Sie haben das SO SPRICHT DER HERR! Diese braucht man nicht zu beurteilen. Man sieht sie nicht vor Jesaja stehen oder Jeremia oder einem dieser Propheten, denn sie hatten das SO SPRICHT DER HERR! Aber ein Geist der Weissagung unter den Menschen; das müsst ihr beobachten, denn Satan wird sich dort hineinschleichen. Seht ihr? Nun. Aber es muss beurteilt werden.

¹³⁰ Nun, wir werden—wir werden eine Erweckung haben. Nun, beachtet dies jetzt ganz genau, ihr Prediger. Wir bereiten eine Erweckung vor. In Ordnung. Oder vielleicht machen wir einfach einen regulären Gottesdienst. Die Gemeinde steht im Feuer. Es sollte die ganze Zeit so sein. Nun, vielleicht haben wir fünf oder sechs Leute, die begabte Leute sind; einer spricht in Zungen, zwei oder drei sprechen vielleicht in Zungen oder vier oder fünf sprechen in Zungen, haben die Gabe der Zungenrede, des Sprechens in unbekanntenen Zungen. Zwei oder drei von ihnen können auslegen. Vielleicht gibt es einen—zwei oder drei von ihnen, die Gaben der Weisheit haben. In Ordnung. Sie versammeln sich alle, diese begabten Menschen. . . Ihr. . . Diese Gaben sind euch nicht gegeben, um damit zu spielen, nicht um zu sagen: „Ehre sei Gott, ich spreche in Zungen! Halleluja!“ Ihr werdet—ihr—ihr bringt Schande über euch selbst. Sie sind euch gegeben, um damit zu wirken. Und euer Teil in der Gemeinde

sollte stattfinden, bevor der Hauptgottesdienst beginnt, denn die Unerfahrenen werden unter uns sein.

131 Dann geht ihr in diesen Raum, und ihr sitzt dort, ihr alle zusammen, denn ihr seid Mitarbeiter des Evangeliums. Dann sitzt ihr dort. „Herr, gibt es etwas, was Du uns heute Abend wissen lassen möchtest? Sprich zu uns, oh Himmlischer Vater“, ihr bringt Gebet dar, Flehen; singt Lieder. Dann kommt der Geist direkt herab, fällt auf jemanden, spricht in Zungen. Einer steht auf und sagt: „SO SPRICHT DER HERR.“ Was ist es? Hört zu. „Geh und sage Bruder Jones, er soll von dem Ort wegziehen, wo er wohnt, denn morgen Nachmittag wird ein Wirbelsturm über das Land fegen; und es wird sein Haus zerstören. Er soll seine Sachen nehmen und fortgehen!“

132 Nun, das—das hört sich gut an. Aber wartet einen Moment. Es müssen drei Männer dort sein, die den Geist der Unterscheidung haben. Einer von ihnen sagt: „Es war vom Herrn.“ Der andere sagt: „Es war vom Herrn.“ Das sind zwei gegen drei—zwei oder drei Zeugen. In Ordnung. Sie schreiben das auf ein Blatt Papier. Das ist, was der Geist sagte. In Ordnung. Sie beten wieder, danken dem Herrn.

133 Nach einer Weile: „SO SPRICHT DER HERR (ein Prophet steht auf), SO SPRICHT DER HERR, heute Abend wird eine Frau aus New York kommen; sie liegt auf einer Liege; sie wird auf einer Liege ins Gebäude kommen. Sie trägt einen grünen Schal um den Kopf. Sie stirbt an Krebs. Was bewirkt hat, dass sie in diesem Zustand ist, was der Herr gegen sie hält: sie stahl einmal Geld aus Seiner Gemeinde, als sie sechzehn Jahre alt war. Sagt Bruder Branham, er soll ihr diese Dinge sagen. SO SPRICHT DER HERR, wenn sie das in Ordnung bringt, wird sie geheilt werden.“ Warte einen Moment. Das hört sich richtig gut an, aber warte einen Moment. Wirst du deinen Namen auf dieses Papier schreiben, Unterscheider? Wirst du es unterschreiben?

134 „Es war vom Herrn.“ Einer sagte: „Es war vom Herrn.“ Dann—dann schreibt ihr es auf: „SO SPRICHT DER HERR, heute Abend wird eine Frau hereinkommen, *diese und jene* Sache.“ Derjenige mit der Geistesunterscheidung, zwei oder drei von ihnen unterschreiben das. Alle diese Botschaften sind ergangen. In Ordnung.

135 Dann, nach einer Weile, hören sie die Glocke läuten. Die Gemeinde hat begonnen, sich zu versammeln. Dann bringen sie diese Botschaften, legen sie direkt hier auf den Tisch. Genau hier ist der Platz, wo sie liegen sollten. Ich bin irgendwo anders und studiere, bete. Nach einer Weile komme ich heraus, nachdem die Lieder gesungen wurden. Die Gemeinde ist ganz in der Ordnung, die Menschen kommen, sitzen, meditieren, beten; das ist es, was ihr tun solltet. Kommt nicht zur Gemeinde und redet miteinander, kommt zur Gemeinde und redet mit Gott.

Habt eure Gemeinschaft dort draußen. Seht ihr? Wir haben jetzt Gemeinschaft mit Gott. Und wir kommen hierher und reden, alles ist ruhig, andächtig, der Geist bewegt sich. Der Pianist kommt etwa fünf Minuten vor Beginn des Gesangdienstes ans Klavier, spielt ganz lieblich:

Unter dem Kreuz, wo auch mir zugut,
strömte die köstliche Gnadenflut;

Oder irgendein gutes, liebliches Lied, ganz leise. Es bringt die Gegenwart des Heiligen Geistes in die Versammlung. Seht ihr? In Ordnung.

¹³⁶ Die Menschen sitzen dort. Manche von ihnen sind wirklich—fangen an zu weinen und kommen zum Altar, tun Buße, bevor der Gottesdienst überhaupt beginnt. Der Heilige Geist ist da. Seht ihr? Die Gemeinde ist in Geburtswehen. Christen beten; sie nehmen ihre Position ein. Sie sitzen nicht dort und kauen Kaugummi und sagen: „Hey, Liddie, gib mir mal etwas von deinem Lippenstift; ich möchte. . . Du weißt schon. Du weißt schon. Ich brauche. . . Weißt du, als ich letztens dort beim Einkaufen war, ich sage dir, ich bin dir fast auf die Zehen getreten. Habe ich jemals solch einen. . . Was denkst du darüber?“ Oh, Gnade! Und dann nennen sie es das Haus Gottes. Nun, es ist eine Schande. Der Leib Christi kommt zusammen. Dort sitzen wir.

Der Mann, der dort sitzt: „Sag mal, weißt du noch, als wir dort hingingen, dieser *Soundso* und *Soundsoundso*. . .“ Das ist in Ordnung draußen, aber hier drinnen ist es das Haus Gottes.

¹³⁷ Kommt herein und betet; nehmt eure Position ein. Ich spreche jetzt nicht zu euren Gemeinden, Brüder. Ich weiß nicht, was ihr tut; ich spreche zu diesem Tabernakel. Ich spreche zu meiner eigenen Hintertür. Seht ihr? Das stimmt.

¹³⁸ Nun, wenn ihr in dieser Weise vorgeht, dann kommt als Nächstes der Pastor heraus. Er ist frisch. Er muss nicht erst *dies*, *das* und *jenes* beantworten. Er kommt direkt heraus aus dem—dem Tau seines Dienstes. Er ist unter der Kraft des Heiligen Geistes gewesen. Er geht geradewegs dorthin, wo sich noch mehr Feuerzungen versammelt haben. Es ist jetzt fast eine Säule (seht ihr?), sie bewegt sich umher. Er geht hier hinaus, nimmt dies in die Hand. „Eine Botschaft von der Gemeinde: ‚SO SPRICHT DER HERR, Bruder Jones soll aus seinem Haus ausziehen. Morgen Nachmittag um zwei Uhr wird ein Wirbelsturm über sein Land fegen. Er soll seine Sachen nehmen und fortgehen.‘“ Bruder Jones hört das. In Ordnung. Das ist aufgezeichnet. „SO SPRICHT DER HERR, heute Abend wird eine Frau namens *Soundso* hierher kommen, und es war—sie hat *das-und-das* getan.“ (Wie ich gerade gesagt habe, seht ihr, in der Weise.) In Ordnung, er legt das hin. Das ist es. Sie haben jetzt bereits ihre Position in der Gemeinde eingenommen. In Ordnung.

139 Dann nimmt er die Botschaft. Und das Nächste, was geschieht, er fängt an zu predigen. Keine Unterbrechung mehr; es hat bereits stattgefunden. Jetzt gehen wir vorwärts, wir predigen die Botschaft.

140 Und nach einer Weile, wenn die... Das Nächste, was passiert, wenn die Botschaft vorbei ist, beginnt die Heilungsreihe. Hier kommt eine Frau. Jemand sprach in Zungen und sagte, dass sie kommen würde. Seht ihr? Jeder von uns weiß, was geschehen wird. Jeder von uns weiß es. Seht, wie der Glaube anfängt, sich aufzubauen mit diesen Feuerzungen, die jetzt über euch sind. Sie haben angefangen, sich zu sammeln. Nun, es ist einfach ein vollendetes Werk; das ist alles.

Diese Frau... Ich sage: „Frau *Soundso* aus New York sitzt hier...“ Seht ihr?

„Oh, das stimmt. Woher wusstest du das?“

„Es ist eine Botschaft vom Herrn an die Gemeinde. Als du sechzehn Jahre alt warst, warst du da nicht an einem *ganz bestimmten* Ort und hast—hast etwas Geld von der Gemeinde genommen und es gestohlen und bist hingegangen und hast dir neue Kleider davon gekauft?“

„Oh, das stimmt. Das stimmt.“

„Das ist genau das, was Gott uns heute Abend durch einen Bruder *Soundso* gesagt hat, der in Zungen sprach; Bruder *Soundso* legte es aus; Bruder *Soundso* hier sagte unter der Unterscheidung, dass es vom Herrn war. Und das ist die Wahrheit.“

„Ja!“

„Dann, SO SPRICHT DER HERR, gehe und bringe es in Ordnung, und du wirst deinen Krebs überwinden.“

141 Bruder Jones geht nach Hause, holt die Wagen, fährt vor, holt seine Möbel und fährt von dort weg. Um zwei Uhr morgen Nachmittag: Zowie! bricht die ganze Sache los. Seht ihr? Dann jauchzt die Gemeinde... „Danke, Herr Jesus, für Deine Güte.“ Nun, dafür ist es da, um die Gemeinde zu erbauen.

142 Nun, was ist, wenn es nicht geschieht, nachdem sie es gesagt haben? Dann habt ihr einen bösen Geist unter euch. Ihr wollt diese böse Sache nicht haben. Warum wollt ihr etwas Böses, wenn der—der Himmel voll von echten Pfingstlichen Dingen ist? Nehmt keinen alten Ersatz vom Teufel an. Bekommt etwas Echtes. Gott hat es für euch bereit. Habt dann keine Versammlungen mehr und bringt nichts hierher, bis Gott bereits bestätigt hat, dass du richtig bist, denn du bist ein Helfer für die Gemeinde im Werk des Evangeliums. Versteht ihr jetzt, was es ist?

143 Und Zungen, unbekannte Zungen... Kein Mensch, er—weiß, wovon er spricht. Er spricht; aber jeder Ton hat eine

Bedeutung. Das hat eine Bedeutung. [Bruder Branham klatscht in die Hände—Verf.] „Gluck, gluck, gluck!“ Das hat—das ist eine—das ist irgendwo eine Sprache.

¹⁴⁴ Als ich in Afrika war, ich habe es vorher nicht geglaubt, aber alles, was ein Geräusch machte, hatte irgendeine Bedeutung. Die Bibel sagt, dass es keinen Ton ohne Aussagekraft gibt, ohne Bedeutung. Jeder Ton, der gemacht wird, hat irgendeine Bedeutung für irgendetwas. Nun, ich habe Leute sagen gehört. . . Ich würde sagen: „Jesus Christus, der Sohn Gottes.“

¹⁴⁵ Einer von ihnen sagte [Bruder Branham ahmt einen afrikanischen Übersetzer nach—Verf.]. Ein weiterer sagte [Bruder Branham veranschaulicht es wieder.] Und das hieß: „Jesus Christus, der Sohn Gottes.“ Seht ihr? Es hatte eine. . . Und es bedeutete mir nichts, aber für sie war es eine Sprache, genau wie ich zu euch spreche. Als der Übersetzer der Zulu, der Xhosa, der Basuto und wer auch immer kam, jeder sagte etwas, alle verstanden es. Und diese Dinge, die ihr diese Menschen so vor sich hinhin murmeln hört und denkt, es ist einfach nur Geplapper, das ist es nicht; es hat eine Bedeutung. Also sollten wir es achten und es an seinen Platz stellen.

¹⁴⁶ Nun, vielleicht hat es keine Botschaft gegeben. Jetzt ist der Gottesdienst vorbei; der Altarruf ergeht. Und nach einer Weile kommt jemand (es hat vorher dort keine Botschaft gegeben), jemand steht auf, sobald er die Gelegenheit dazu hat. Der Heilige Geist. . . Nun, die Bibel sagt: „Wenn es keinen Ausleger gibt, dann soll er schweigen.“ Egal, wie dringend er sprechen möchte, er soll schweigen.

¹⁴⁷ Ihr sagt: „Das kann ich nicht.“ Die Bibel sagt, dass ihr es könnt. Seht ihr? Das—das erledigt es also. Seht ihr? Er soll schweigen.

¹⁴⁸ Dann, wenn die Gelegenheit dann kommt, wo alles in Ordnung ist, wenn dann der Heilige Geist auf ihn kommt, um die Botschaft zu bringen, dann bringe sie. Das ist genau, was du tun solltest. Dann kommt die Auslegung und sagt: „Hier ist eine Frau namens Sally Jones (Ich hoffe, hier ist keine Frau, die so heißt, aber. . .) Sally Jones. (Seht ihr?) Sag ihr, dass dies der letzte Abend ist, an dem sie gerufen wird. Bringe es mit Gott in Ordnung, denn sie wird nur noch eine kurze Zeit hier sein.“ Nun, Sally Jones wird so schnell wie möglich zum Altar laufen (seht ihr?), denn das ist ihr letzter Ruf. Seht ihr? Das bedeutet es, eine Botschaft zu bringen oder eine Bestätigung oder so etwas.

¹⁴⁹ Das ist die Pfingstgemeinde in Aktion. Es gibt keine Möglichkeit, dass böse Geister sich einschleichen, denn es ist bereits. . . Die Bibel sagt es ganz genau: „Es soll der Reihe nach geschehen, und zwar durch drei; und zwei oder mehr sollen es beurteilen.“ Das ist die Gemeinde. Aber wo haben wir es heute? Sie springen auf und machen weiter, lachen und führen sich auf,

während jemand in Zungen spricht; ein anderer schaut umher und redet über etwas anderes und läuft herum; der Pastor tut irgendetwas; oder jemand läuft herum. Nun, das ist nicht in Ordnung. Vielleicht predigt der Pastor, und jemand steht auf und unterbricht ihn in der. . . Vielleicht liest er die Bibel und jemand. . . Er liest die Bibel, und jemand dort hinten spricht in Zungen. Oh nein! Seht ihr? Der Prediger predigt hinter dem Pult, jemand steht auf und unterbricht ihn, spricht in Zungen. Es ist in Ordnung. Ich sage nicht, dass es nicht der Heilige Geist ist, aber ihr solltet wissen, wie man den Heiligen Geist anwendet (seht ihr?), Ihn zu gebrauchen.

Nun, ich—ich nehme. . . Habt ihr noch Zeit für eine weitere? Dann, morgen ist Sonntag. Dann werden wir. . . Lasst uns einfach. . . Hier ist eine. Ich denke, es ist die Wichtigste. Und nun, wenn ihr alle bitte noch ein paar Minuten Geduld mit mir habt. Und dann werde ich. . . Ich möchte, dass ihr—ich möchte, dass ihr dies hört. Ich habe das absichtlich aufgehoben. Dies ist meine letzte.

Nun, zuerst werde ich die beiden Dinge lesen, die die Person gefragt hat. Es steht auf einem alten Stück Papier, geschrieben mit einer sehr schönen Handschrift. Ich habe keine Ahnung, wer es war, es steht kein Name auf—auf keiner von ihnen.

98. Bruder Branham, ist es in Ordnung, dass Prediger in ihren Versammlungen lange Aufrufe nach Geld machen und sagen, dass Gott ihnen gesagt hat, dass so viele in der Zuhörerschaft so viel geben sollen? Wenn das richtig ist, möchte ich es wissen. Oder wenn es verkehrt ist, möchte ich es wissen. Das hat mich furchtbar verwirrt.

¹⁵⁰ Nun, siehst du, mein Freund, ich werde es dir sagen, ich werde dir sagen, was ich denke. Seht ihr? Nun, das bedeutet nicht, dass es richtig ist. Ich denke, das ist schrecklich.

¹⁵¹ Nun, ich denke dies. Gott sandte mich auf das Missionsfeld. Ich habe Zeiten erlebt, wo es so aussah, als würde ich wenigstens. . . Und ich—ich hatte überhaupt kein Geld. Und ich würde sagen: „Reicht einfach den Opferteller herum.“

Und der Manager kam zu mir und sagte: „Schau, Billy, wir sind heute Abend fünftausend Dollar in den roten Zahlen, Junge. Hast du das Geld in Jeffersonville, um es zu bezahlen?“

¹⁵² Ich würde sagen: „Es ist in Ordnung. Gott hat mich hierher gesandt, sonst wäre ich nicht gekommen. (Seht ihr?) Reiche einfach den Opferteller herum.“

Und bevor die Versammlung vorbei ist, sagt jemand: „Weißt du, der Herr hat es mir aufs Herz gelegt, dafür fünftausend Dollar zu geben.“ Seht ihr, seht ihr? Seid zuerst geführt, es zu tun.

¹⁵³ Ich glaube nicht daran, nach Geld zu bitten und betteln und schnorren. Ich denke, das ist verkehrt. Nun, Bruder, wenn du es tust, lass mich deine Gefühle nicht verletzen. Seht ihr? Du—du magst vielleicht das Recht von Gott haben, es zu tun. Aber ich spreche nur für mich. Ich glaube nicht daran.

¹⁵⁴ Nun, ich habe sogar Prediger gekannt, die hingingen und sagten. . . Ich stand vor Kurzem genau da. . . Nun, dies sind keine Pfingstler, dies sind. . . Nun, es sind Gemeinden (seht ihr?), andere Gemeinden. Es war bei einer großen Zeltversammlung. Gertie, du warst mit mir dort und viele andere, die hier sind. Und sie haben den ganzen Nachmittag dafür verwendet bei einer bekannten Konfession—zwei oder drei von ihnen zusammen (das sind die regulären, regulären Gemeinden, wie unsere modernen Gemeinden hier in der Stadt und so weiter) bei einer großen Konferenz—und sie verwendeten den ganzen Nachmittag dafür und standen auf der Plattform—und drohten damit, dass Gott ihre Ernte vernichten würde, ihren Kindern Kinderlähmung geben würde und solche Dinge, wenn sie nicht in diese Versammlung investieren würden. Das ist genau die Wahrheit, mit dieser Bibel vor mir. Ich sagte: „Es ist eine Lästerung gegenüber Gott und gegenüber Seinen Nachfolgern.“ Wenn Gott euch sendet, wird Er für euch sorgen. Wenn Er euch nicht gesandt hat, dann soll die Konfession für euch sorgen. Aber—aber ihr. . . Wenn Gott euch sendet, sorgt Er für euch.

99. Wie steht es mit einer Weihnachtsaufführung in einer Heilig-Geist-Gemeinde?

¹⁵⁵ Nun, wenn es um Christus geht, ist es wahrscheinlich in Ordnung. Aber wenn es um den Weihnachtsmann geht, dann glaube ich nicht daran. Ich—ich bin bereits gewachsen—ich bin da herausgewachsen. Ich glaube absolut nicht an den Weihnachtsmann. Seht ihr? Und einige dieser kleinen Weihnachtssachen, die sie haben, ich denke, das ist lächerlich. Und. . . Aber ich denke, sie haben Christus ganz herausgenommen aus Weihnachten und haben den Weihnachtsmann hineingebracht.

¹⁵⁶ Und der Weihnachtsmann ist eine erfundene Geschichte. (Ich hoffe, ich verletze eure Gefühle wegen der Kinder nicht.) Aber ich sage es euch. Vor nicht langer Zeit, vor etwa fünfundzwanzig, dreißig Jahren war hier ein Prediger hier in dieser Stadt, der Pastor einer—einer bestimmten großen Gemeinde hier in der Stadt, den ich sehr gut kannte, ein guter Freund von mir, er kam zu mir. Und Charlie Bohannon (Bruder Mike, du erinnerst dich an Charlie Bohannon, ein guter Freund von mir). . . Er saß dort in seinem Büro und sagte: „Ich werde meinen Kindern diese Lügen nie mehr erzählen oder meinen Enkeln erzählen lassen.“ Er sagte: „Mein eigener kleiner Junge kam zu mir, nachdem er etwa zwölf Jahre alt war, und redete über den Weihnachtsmann. . .“ Und er sagte: „Nun. . . Liebling, ich muss

dir etwas sagen“, sagte: „Mama . . .“ Wisst ihr, und erzählte ihm dann, was er getan hat.

Danach kam er dann zurück und sagte: „Papa, ist es dann mit diesem Jesus auch so?“

¹⁵⁷ Sagt die Wahrheit. Der Weihnachtsmann ist eine katholische Inszenierung über einen Mann, ein Kris Kingle oder Sankt Nikolaus, ein alter, deutscher katholischer Heiliger von vor vielen Jahren, der umherging und Kindern Gutes tat. Und sie haben es als Tradition weitergeführt. Aber Jesus Christus ist der Sohn Gottes. Er ist real, und Er lebt.

Nun, hier ist eine Frage, die letzte, die eine sehr . . .

¹⁵⁸ Nun schaut. Ihr stimmt darüber vielleicht nicht mit mir überein. Aber wenn ihr mit mir nicht übereinstimmt, dann denkt daran, es freundlich zu tun, in Ordnung? Ich liebe euch, und ich möchte nicht—möchte euch nicht verletzen. Ich möchte einfach, ich möchte ehrlich sein. Wenn ich nicht . . . wenn ich meinem Jungen eine Lüge erzähle, dann bin ich ein Lügner. Seht ihr? Ich möchte ihm die Wahrheit sagen.

¹⁵⁹ Nun, wenn ich ihm vom Weihnachtsmann erzähle, sage ich: „Ja, sicher gibt es den Weihnachtsmann. Beobachte Papa am Weihnachtsabend.“ Seht ihr? Ja.

¹⁶⁰ Wisst ihr, letztens war ich dort unten, und ich habe es bei einem kleinen Mädchen ausprobiert, nur um es zu sehen. Ich habe es vorgestern sicher zurückbekommen. Ich war im Gebäude. Und sie standen dort, es war hier in dem Geschäft Quaker-Maid. Und ich ging dorthin, um einzukaufen. Und so waren wir dort, meine Frau und ich. Und da war ein ganz kleines Mädchen, es war nicht älter als achtzehn Monate, und sie stand dort und sang immer: „Dingle Bells, Dingle Bells . . .“ Und ich sagte . . . In ihrem kleinen Sitz, wisst ihr, sie saß hinten in dem kleinen Einkaufswagen.

Ich sagte: „Suchst du den Weihnachtsmann?“

Sie sagte: „Das ist doch mein Papa, mein Herr.“

Ich sagte: „Dein kleines Herz sei gesegnet, Liebling. Du hast Weisheit.“

Nun, hier ist eine wirklich harte Nuss, Freunde. Und mit dieser . . . Danach komme ich zum Schluss. Oh, es ist—es ist eine großartige Schriftstelle, aber es scheint für jede Person eine harte Nuss zu sein. Und ich habe jahrelang daran festgehalten; und nur durch die Gnade Gottes . . . Und meine kostbare Frau, die direkt dort hinten sitzt, als sie hörte, dass ich diese Frage für heute Nachmittag hatte, sagte sie: „Bill, wie antwortest du darauf?“ Sie sagte: „Ich habe mich das auch immer gefragt.“ Sie sagte: „Ich konnte es nie verstehen.“ Und sie sagte . . .

Ich sagte: „Komm heute Abend mit, Liebling. Ich werde mein Bestes tun mit der Hilfe Gottes.“

100. Bruder Branham, bitte erkläre Hebräer 6,4 bis 6.

¹⁶¹ Das ist einmal, dass es wirklich... Seht ihr, ihr müsst es hier beachten, unseren Glauben, Gnade, Sicherheit der Gläubigen, Ausharren der Heiligen, Ausharren vielmehr der Heiligen. Hebräer das 6. Kapitel, 4 bis 6.

Nun, sobald es... dies beendet ist, dann hoffe ich, dass Gott mir helfen wird, es euch wirklich klar zu machen. Es tut mir leid, ich—ich habe meine Botschaft für heute Abend; vielleicht predige ich dieselbe Sache morgen früh im—im Gottesdienst. Dann werde ich gehen.

¹⁶² Nun, dies ist eine wirklich harte Nuss. Seht ihr? Nun, ihr müsst aufpassen. Nun, denkt daran, wir glauben und lehren in dieser Gemeinde, dass nicht jeder, der herkommt und jauchzt, jeder, der in Zungen spricht, jeder, der dem Prediger die Hand gibt, Ewiges Leben hat. Aber wir glauben, wenn ihr Ewiges Leben habt, wenn Gott euch Ewiges Leben gegeben hat, dann habt ihr Es für immer. Seht ihr? Denn schaut. Wenn es nicht so ist, ist Jesus ein falscher Lehrer. In Johannes 5,24 sagte Er: „Wer Meine Worte hört und an Den glaubt, der Mich gesandt hat, hat das Ewige Leben und wird nicht ins Gericht kommen, sondern ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen.“ Nun, streitet mit Ihm. „Alle, die der Vater Mir gegeben hat... Niemand kann zu Mir kommen, es sei denn, der Vater zieht ihn. (Ich zitiere die Schrift.) Alle, die kommen... Niemand kann zu Mir kommen, es sei denn, Mein Vater zieht ihn zuerst. Und alle, die Mein Vater Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen. (Seht ihr?) Und allen, die zu Mir kommen, werde Ich Ewiges Leben geben (Johannes 6) und werde ihn auferwecken am letzten Tag.“ Das sind Seine Worte.

¹⁶³ Nun schaut. Wenn ich zurückgehen möchte zu Epheser, dem 1. Kapitel, wo Paulus predigt... Nun, bei den Korinthern hatte jeder eine Zunge und einen Psalm. Ihr seht, dass die anderen Gemeinden diese Schwierigkeiten nicht hatten. Er sagte überhaupt nichts darüber. Hat er jemals die Zungenrede erwähnt in der Gemeinde in Ephesus, in der Gemeinde in Rom? Nein! Sie hatten Zungenrede und alles, genau wie die Korinther, aber sie hatten es in die rechte Ordnung gebracht. Die Korinther konnten es einfach nicht in die Ordnung hineinbringen. Seht ihr? Aber Paulus ging dorthin und brachte die Gemeinde in Ordnung.

Nun, er... Ich glaube, wie Oral Roberts sagt: „Gott ist ein guter Gott.“ Glaubt ihr das nicht auch?

¹⁶⁴ Und ihr sagt: „Nun, was ist dann mit den Pfingstlern mit der Zungenrede, Bruder Branham?“ Ich denke, sie haben den Heiligen Geist. Sicher haben sie das. In Ordnung, warum? Schaut. Glaubt ihr, dass Er ein guter Gott ist? Thomas sagte einmal: „Weißt du, Herr...“

Alle anderen glaubten Ihm. Sie sagten: „Oh, wir wissen, dass Er real ist!“

„Oh“, sagte Thomas: „nein, nein, ich glaube es nicht. Die einzige Weise für mich, es zu glauben ist, wenn ich irgendeinen Beweis habe. Ich werde meine Finger in Seine Seite legen müssen und in die Male der Nägel in Seinen Händen.“

Er ist ein guter Gott. Er sagte: „Komm her, Thomas. Hier hast du es.“

„Oh“, sagte Thomas: „jetzt glaube ich.“

¹⁶⁵ Er sagte: „Ja, Thomas, nachdem du Mich gesehen und Mich berührt hast und Meine Hand . . . deine Hände in Meine Seite gelegt hast, glaubst du. Doch wie viel größer ist der Lohn derer, die nicht gesehen haben und doch glauben.“ Er ist ein guter Gott. Er gibt euch das Verlangen eurer Herzen, gewiss. Lasst uns Ihm einfach glauben. Das ist der—das ist der—das ist der Todesstoß für Satan. Wenn ein Mensch Gott bei Seinem Wort nimmt, Bruder, wird das Satan jedes Mal töten. Das ist der härteste Schlag, den Satan bekommen kann, wenn ein Mensch Gott bei Seinem Wort nimmt. Jawohl. Wie ich sagte: „Der Mensch soll nicht alleine leben (Jesus neulich abends), sondern durch jedes Wort, das hervorkommt . . .“

¹⁶⁶ Nun, beachtet dies. Jetzt werde ich mit dem ersten Vers beginnen:

Darum wollen wir den Anfang der Lehre Christi jetzt lassen und uns zur Vollkommenheit wenden, (Nun, das erste, was ihr wissen sollt: zu wem spricht Paulus hier? Zu den Hebräern. Es heißt: „Hebräer“ ganz oben, das Buch der Hebräer. Stimmt das? Die Juden, die Jesus abgelehnt hatten . . . Könnt ihr—erfasst ihr es jetzt? Er spricht zu den Juden und zeigt ihnen, dass der Schatten des Gesetzes ein Typ auf Christus ist. All die alten Dinge sind ein Sinnbild auf das Neue. Nun beachtet.)

. . .wollen wir den Anfang der Lehre Christi jetzt lassen und uns zur Vollkommenheit wenden, . . .

¹⁶⁷ Nun, er hat mit ihnen über die Lehren gesprochen. Lasst uns hingehen und über die vollendeten Dinge reden. Nun, ihr seid vollendet in Gott, wenn ihr versiegelt seid durch den Heiligen Geist bis zum Tag eurer Erlösung. „Wer von Gott geboren ist (1. Johannes), begeht keine Sünde; denn er kann nicht sündigen, denn der Same Gottes bleibt in ihm.“

¹⁶⁸ Ein Mann, der erfüllt ist mit dem Heiligen Geist, nicht der denkt, dass er erfüllt ist, sondern wer vom Geist Gottes geboren ist, begeht keine Sünde, denn der Same Gottes ist in ihm, und er kann nicht sündigen. Seht ihr? Sagt die Bibel das? Da ist es also. Ihr seid . . . Es ist nicht das, was ihr tut, nicht das, was die Welt von euch denkt, es ist das, was Gott von euch denkt.

Seht, seht? Ihr könnt nicht. . . Wie kann ich eine schriftliche Anweisung vom Bürgermeister der Stadt haben, dass ich mit vierzig Meilen pro Stunde durch die Stadt fahren kann, und dann verhaftet mich ein Polizist? Das geht nicht. Wie kann ich sündigen, wenn da fortwährend ein Blutopfer vor Gott ist, wo Er mich nicht einmal sehen kann; wenn da ein Puffer auf dem— auf dem. . . vor mir und Gott ist, ein Schild aus Blut? Denn wir sind tot, und unser Leben ist verborgen in Christus durch Gott, versiegelt durch den Heiligen Geist. Wie in aller Welt könnt ihr in den Augen Gottes etwas Verkehrtes tun? „Wenn wir mutwillig sündigen (Hebräer 10), nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, gibt es kein Opfer mehr für die Sünde.“ Hier drinnen ist es unmöglich (seht ihr?), mutwillig zu sündigen.

¹⁶⁹ Nun, lasst uns weitermachen und es lesen. In Ordnung.

. . . Vollkommenheit; indem wir nicht abermals den Grund legen mit—mit der Buße von toten Werken, mit . . . Glauben an Gott,

mit der Lehre von Taufen, . . . Händeauflegen, von der Auferstehung der Toten und . . . ewigen Gericht.

Und dies . . . tun wir, wenn Gott es zulässt.

(Nun, hier ist, wo sie anfangen wollten, vom 4. Vers an.) Denn es ist unmöglich, die, . . . einmal erleuchtet worden sind und geschmeckt haben die himmlische Gabe und teilhaftig geworden sind des Heiligen Geistes

und geschmeckt haben das gute Wort Gottes und die Kräfte der zukünftigen Welt,

und doch abgefallen sind, von neuem—von neuem zu erneuern zur Buße, da sie für sich selbst den Sohn Gottes wiederum kreuzigen und zum Gespött machen.

¹⁷⁰ Nun, nun, wenn ihr es dort so lest, sieht es so aus, dass ein Mensch den Heiligen Geist empfangen und dann zurückfallen und verloren gehen könnte. Aber es ist unmöglich, dass er das tut. Seht ihr? Er kann es nicht tun. Wenn es so wäre, hätte Christus gelogen. Seht ihr? Es ist unmöglich für diejenigen, die einmal erleuchtet wurden. Nun, beachtet es hier. Zu wem spricht er? Er spricht zu diesen Grenzlinien-Juden. Er sagte nicht, ein Mann, der mit dem Heiligen Geist erfüllt ist; er sagte: „Wenn er das Wort Gottes geschmeckt hat.“

¹⁷¹ Nun, lasst es mich einfach in einem Gleichnis darstellen, damit ihr es versteht und es jetzt nicht verpasst. Nun, er schreibt an diese Juden. Einige von ihnen sind Grenzlinien-Gläubige. Seht ihr? Er sagte: „Nun, wir werden diese Werke lassen und fortfahren, über Vollkommenheit zu sprechen.“ Er sagte: „Nun, wir sprechen über Taufen und die Auferstehung der Toten und das Händeauflegen und alles Mögliche; aber lasst uns jetzt

weitergehen und über Vollkommenheit sprechen. Jetzt werden wir darüber sprechen, wann ihr hineinkommt in den Heiligen Geist. Nun, ihr seid bereits seit langer Zeit in der Versammlung gewesen. . . .“

¹⁷² Und ihr habt diese Menschen gesehen. Sie bleiben in der Nähe; sie wollen nicht hereinkommen oder hinausgehen. Sie schätzen den Heiligen Geist. Sie kommen vorbei. Und vielleicht tut der Heilige Geist etwas, und, oh Mann, sie stehen auf und jauchzen und springen deswegen im ganzen Raum umher, aber sie wollen Es nie selbst empfangen. Nein, nein! Seht ihr? Und sie sagen: „Oh ja, das ist gut. Oh, das weiß ich jetzt nicht genau.“ Seht ihr, seht ihr, seht ihr? Grenzlinien-Gläubige. Sie kommen so nahe, dass sie Es schmecken können, aber dennoch empfangen sie Es nicht. Seht ihr? Nun, sie hängen auf diese Weise so lange herum, bis sie nach einer Weile völlig wegdriften. Ich kann die Namen von vielen nennen, die im Tabernakel waren und genau das taten. Sie fallen wiederum ganz ab, um sich zur Buße zu erneuern, für sie gibt es keine Buße. Sie haben den Geist einfach hinwegbetäubt. Sie waren so nahe, bis . . .

¹⁷³ Hier, wenn ihr mit mir aufschlagen wollt (ihr habt keine Zeit, ich weiß das), aber wenn ihr im 5. Buch Mose das 1. Kapitel aufschlagt und es lest, werdet ihr genau dasselbe sehen. Schreibt es jetzt auf, 5. Buch Mose, das 1. Kapitel. Nun, und fangt beim 19. Vers an und lest bis zum 26. 5. Buch Mose. . . . Ihr werdet feststellen. . . . Nun schaut. Ganz Israel. . . . Was diese Menschen taten, sie kamen nach Kadesch-Barnea. Oh, ich sehe etwas! Dieses Tabernakel, diese pfingstliche Welt ist gerade jetzt in Kadesch-Barnea. Das stimmt genau, Bruder Neville. Wir sind in Kadesch-Barnea, dem Gerichtsthron der Welt (es war der Gerichtsthron).

¹⁷⁴ Und Kundschafter zogen aus. Josua sagte hier: „Nun, ich habe Kundschafter ausgesandt“, oder vielmehr Mose: „Ich habe Kundschafter ausgesandt, zwölf, einen, einen Mann aus jedem eurer Stämme. Ich habe sie ausgesandt, um das Land auszukundschaften und einen Bericht zurückzubringen.“ Stimmt das?

Und als sie zurückkamen, waren da neun von den zwölf, die sagten: „Oh, es ist ein gutes Land, aber oh, meine Güte, wir können es nicht einnehmen. Oh my! Die Amoriter sind dort, und wir sehen aus wie Grashüpfer neben ihnen. Sie sind bewaffnete Männer. Ihre Mauern sind groß. Oh, es ist zu. . . nun, ich wünschte, wir wären dort in Ägypten gestorben, anstatt dass du uns hier herausgebracht hast.“

¹⁷⁵ Doch der kleine Kaleb und Josua sprangen dort hinauf und beruhigten sie; sie sagten: „Wir sind mehr als in der Lage, es einzunehmen.“ Ja, mein Herr! Das ist derjenige. Nun schaut. Was geschah? Kaleb und Josua wussten, dass Gott die Verheißung

dafür gegeben hat: „Mir ist gleich, wie groß es ist, wie groß die Hindernisse sind, wie hoch sie sind, wie groß sie sind, das hat überhaupt nichts damit zu tun. Gott hat es so gesagt, und wir können es einnehmen.“ Und wisst ihr, dass sie die einzigen beiden Menschen waren, die von diesen zweieinhalb Millionen Menschen überhaupt in das Land gezogen sind? Weil sie festhielten an ihrem Glauben, dass das, was Gott sagte, die Wahrheit ist. Amen!

¹⁷⁶ Das Tabernakel befindet sich gerade jetzt in Kadesch-Barnea. Schaut, diese Menschen waren so nahe, dass sie sogar die Trauben aus dem Land kosteten. Sie aßen die Trauben. Als Kaleb und die anderen hinübergingen und die Trauben zurückbrachten, nahmen diese Männer sich einige und aßen sie. „Oh, sie sind gut, aber wir können es nicht tun.“ „Diejenigen, die das gute Werk Gottes geschmeckt haben, vom Heiligen Geist geschmeckt haben, Seine Güte gesehen haben, Davon geschmeckt haben, das Wort Gottes geschmeckt haben. . .“ Seht ihr das? Keiner dieser Männer, nicht einem von ihnen wurde es gestattet, hinüberzugehen. Sie kamen in ihrem eigenen Land um, hier in der Wüste. Sie gingen nicht hinüber, jedoch waren sie nahe genug, Es zu schmecken, hatten aber nicht genug Gnade und Glauben, Es einzunehmen. Das ist, was es ist.

¹⁷⁷ Nun. Hört jetzt dieser lieben Person zu, die diesen Brief geschrieben hat. Lasst uns einfach den nächsten Vers lesen. Gebt für einen Augenblick acht. Beachtet Paulus. Lasst uns jetzt den 7. lesen:

Denn die Erde, . . . den Regen trinkt, der oft über sie kommt, und nützliches Kraut hervorbringt denen, für die es bebaut wird, empfängt Segnungen von Gott;

dasjenige aber, das Dornen und Disteln trägt, ist untauglich und dem Fluch nahe; es wird am Ende verbrannt.

¹⁷⁸ Nun, seht ihr, was er sagt? Nun gebt acht. Da war hier diese Frage; nun, und dann schließen wir. . . Diese Sache hat mich jahrelang fast umgebracht.

¹⁷⁹ Ich ging einmal zu einer Versammlung, wo die Menschen in Zungen sprachen in Mishawaka, Indiana. Nun, ich stehe vor meinen eigenen Leuten. Ihr habt diese Leute gehört. . . habt meine Lebensgeschichte bereits gehört, und über den farbigen Mann, der sagte: „Hier ist er. Hier ist er.“ Nun, ich habe das schon erzählt.

¹⁸⁰ Aber der Rest davon: Ich habe zwei Männer gesehen. Sie waren. . . Der eine gab eine Botschaft, der andere legte sie aus. Der eine gab eine Botschaft, und der andere legte sie aus. Und Bruder, sie waren richtig. Einfach nur. . . Ich dachte: „Meine Güte! So etwas habe ich noch nie gesehen.“ Ich sagte: „Ich bin

unter Engeln.“ Ich dachte, ich hätte nie so etwas gesehen. . . Der eine sprach, und der andere. . .

¹⁸¹ Und ich saß dort hinten als ein kleiner, unbedeutender Prediger, ihr. . . [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] . . . einmal beide Männer und gab ihnen die Hand. Ich habe solche Männer noch nie vorher gesehen. Sie brachten eine Botschaft, und der andere legte sie aus. Und my, my! Es war wunderbar! Der eine sprach, und der andere legte aus. Beide. . . Und sie wurden einfach kreideweiß, wenn sie ihre Hände hoben. Ich dachte: „Oh my, my! Wo bin ich mein ganzes Leben gewesen? Dies ist die Sache!“ Ich sagte: „My, die Pfingstler sind richtig.“ Das stimmt ganz genau.

¹⁸² Ich hatte noch nicht viel gesehen außer dem, was es hier in der Gegend gab, wo die. . . Vielleicht ein paar Frauen mit einer Mission irgendwo. Und sie stritten sich; und eine nannte die andere „Haufen von Bussarden“, und ihr kennt das, einfach auf diese Weise, sie stritten einfach irgendwie untereinander. Das ist jetzt keine Geringschätzung der Frauen oder so, sondern einfach. . . Es—es war auf dem Tiefpunkt. Wenn jemand von euch. . . Du erinnerst dich, Bruder Graham. Du warst damals noch ein kleiner Junge. Und so, das ist die Weise, wie es war.

Und ich hörte mir das an, und ich dachte: „Oh my, ich habe Engel getroffen.“

¹⁸³ Eines Tages kam ich um die Ecke des Hauses, ungefähr am zweiten Tag, und ich traf einen der Männer. Ich sagte: „Wie geht es dir, mein Herr?“

Er sagte: „Wie geht es dir?“ Er sagte: „Bist. . . Wie heißt du?“

Und ich sagte: „Branham.“

Er sagte: „Woher kommst du? Von hier?“

Und ich sagte: „Nein, ich komme aus Jeffersonville.“

Er sagte: „Nun, das ist gut. Bist du ein Pfingstler?“

Ich sagte: „Nein, das bin ich nicht.“ Ich sagte: „Ich akzeptiere einfach nicht die pfingstliche Art, den Heiligen Geist zu empfangen“, sagte ich: „allerdings“ sagte ich: „bin ich hier, um zu lernen.“

¹⁸⁴ Er sagte: „Nun, das ist sehr schön.“ Und während wir sprachen, erfasste ich seinen Geist (wie die Frau am Brunnen), er war ein echter Christ. Bruder, ich meine, er klang wirklich in Ordnung. Er war gut. Nun, ihr alle. . . Wie viele sind in meinen Versammlungen gewesen und haben diese Dinge geschehen sehen? Seht ihr? Und der Mann war vollkommen in Ordnung. Also dann, ich—ich dachte: „Das ist es! My, wie wunderbar!“

¹⁸⁵ An diesem Abend, etwa irgendwann nachmittags, traf ich den anderen. Ich sagte: „Wie geht es dir, mein Herr?“

Er sagte: „Wie geht es dir? Wie heißt du?“ Und ich sagte es ihm. Und er sagte: „Hast . . . Bist—bist du ein Pfingstler?“

Ich sagte: „Nein, mein Herr, nicht direkt ein Pfingstler, ich schätze nicht.“ Ich sagte: „Ich bin nur hier, um zu lernen.“

Er sagte, ich sagte, er sagte: „Hast du jemals den Heiligen Geist empfangen?“

Ich sagte: „Ich—ich weiß es nicht.“ Ich sagte: „Gemäß dem, was ihr alle habt, habe ich das wohl eher nicht.“

Und er sagte: „Hast du jemals in Zungen gesprochen?“

Ich sagte: „Nein, mein Herr!“

Er sagte: „Dann hast du Ihn nicht bekommen.“

¹⁸⁶ Und ich sagte: „Nun, ich—ich denke, das stimmt.“ Ich sagte: „Ich weiß es nicht. Ich predige erst seit etwa zwei Jahren oder weniger“, und ich sagte: „Ich weiß nicht allzu viel Darüber.“ Ich sagte: „Vielleicht weiß ich es nicht.“ Ich sagte: „Ich kann nicht verstehen. . .“ Denn was es war, ich versuchte, ihn dort festzuhalten (seht ihr?), um es zu erfassen. Und als ich das tat, wenn ich jemals einem Heuchler begegnet bin, war dies einer von ihnen. Seine Frau war schwarzhaarig; und er lebte mit einer blonden Frau zusammen und hatte zwei Kinder mit ihr; und er sprach in Zungen und legte es einfach so vollkommen aus, wie es nur sein konnte. Und ich sagte: „Nun, Herr, in was bin ich hineingeraten?“ Ob es Engel waren, ich wusste nicht, wo ich hineingeraten war. Ich sagte: „Ich—ich—ich bin fundamental; es muss die Bibel sein. Es muss richtig sein. Irgendwo ist etwas verkehrt, Herr. Wie kann das sein?“

¹⁸⁷ Ich ging an jenem Abend in die Versammlung, und dieser Geist fiel; und Bruder, man konnte Es spüren, dass Es der Heilige Geist war. Jawohl! Wenn Er es nicht gewesen wäre, aber Es hat meinem Geist bezeugt, dass Es der Heilige Geist war. Und ich war nur ein junger Prediger und wusste nicht viel über die Unterscheidung des Geistes. Aber ich saß dort. Und ich kenne den Gott, der mich gerettet hat, das war das gleiche Gefühl. . . Es fühlte sich an, als würde ich durch die Decke gehen, es war so ein wunderbares Gefühl in dem Gebäude. Ich dachte. . .

¹⁸⁸ Es waren etwa fünfzehnhundert von ihnen dort. Ich dachte: „My, oh my!“ Zwei oder drei Gruppen von ihnen waren zusammengekommen. Und ich dachte: „Sag mal, my! Wie kann es sein? Nun, dieser großartige Geist in diesem Gebäude fällt auf diese Weise; und schau einmal, was dort oben geschieht, diese Männer sprechen in Zungen, legen aus, bringen vollkommene Botschaften— und einer von ihnen ist ein Heuchler und der andere ein echter Mann Gottes.“ Und ich dachte: „Jetzt bin ich ganz durcheinander. Ich weiß nicht, was ich tun soll.“

¹⁸⁹ Nun, unmittelbar danach fing ein guter Freund von mir, Bruder Davis (ihr wisst schon) an zu sagen, ich wäre eine

Marionette. Das ist ein Mädchenspielzeug, wisst ihr. Und nun, ich war ledig, und so habe ich. . . Er fing an, über mich zu reden und so fortzufahren, sich irgendwie über mich lustig zu machen.

¹⁹⁰ Und wir hatten eine kleine. . . Und eure Mutter und wir alle hatten kleine Versammlungen an verschiedenen Orten. Das Tabernakel gab—gab es zu der Zeit noch nicht, und wir hatten kleine Versammlungen an verschiedenen Orten. Und schließlich eines Tages, nachdem das Tabernakel viele Jahre später gebaut worden war, ging ich hinauf nach Green's Mill zu meiner Höhle, um zu beten, weil Bruder Davis einige schreckliche Dinge über mich gesagt hatte in der—in—in seiner Zeitung. Ich liebte ihn. Ich wollte nicht, dass etwas passiert, und ich—ich ging dort hinauf, um für ihn zu beten. Und ich ging dort hinauf, und ich kam in die Höhle. Und ich blieb etwa zwei Tage dort. Und ich sagte: „Herr, vergib ihm. Er—er meint—meint das nicht so.“ Und ich dachte: „Weißt du. . .“ Mir kam einfach eine Schriftstelle in die Gedanken.

¹⁹¹ Und ich ging hinaus. Und da war ein Baumstamm (dieser Baumstamm liegt immer noch dort, ich war vor Kurzem dort) unterhalb vom Berg, und er liegt quer über einem kleinen Pfad, der vom Bach kommt. Und ich setzte mich einfach rittlings auf den Baumstamm, schaute über die Berge weit—weit dort hinten und legte meine Bibel so vor mich hin. Ich dachte: „Weißt du. . .“ Ich dachte an eine Schriftstelle: „Der Kupferschmied, er hat mir viel Schaden zugefügt und Dinge gesagt.“ Wisst ihr. . . Ich dachte: „Ich glaube, ich werde das einfach lesen.“ Ich schlug die Bibel auf, und ich sagte: „Nun. . .“ Ich wischte mir das Gesicht ab, und der Wind wehte, und er blätterte sie um zu Hebräer 6. „Nun“, sagte ich: „das ist nicht, wo es steht.“ Und ich legte Sie wieder so hin. Und der Wind wehte wieder und blätterte Sie wieder um. Und ich sagte: „Nun, das ist seltsam, dass der Wind es so zurück weht.“ Und so dachte ich: „Nun, ich glaube, ich werde es lesen.“ Und es hieß:

Denn es ist unmöglich, die, die einmal erleuchtet worden sind, . . . teilhaftig geworden sind des Heiligen Geistes und geschmeckt haben das . . . Wort Gottes und Dinge der zukünftigen Welt,

Ich dachte: „Nun, darin sehe ich nichts.“ Ich las es weiter, den Rest des Kapitels. Nichts stand darin. Ich sagte: „Nun, das ist—das erledigt das hiermit.“ Und ich—ich sah es so, und es ging wieder zurück. Und ich nahm Es in die Hand, und ich dachte: „Nun, was ist das?“ Ich las es wieder und las es und las es, und ich sagte: „Nun, ich kann es nicht verstehen.“ Dann machte ich. . . Und ich las weiter:

. . . ist unmöglich, die, die einmal erleuchtet sind, . . .

Es kam hier unten an eine Stelle, wo es hieß:

Denn die Erde, . . . den Regen trinkt, der oft über sie kommt, und nützliches Kraut hervorbringt denen, für die es bebaut wird, empfängt Segnungen von Gott;

dasjenige aber, das Dornen und Disteln trägt, ist untauglich und . . . dem Fluch nahe; es wird am Gericht verbrannt.

¹⁹² Ich sagte: „Ich frage mich, was das bedeutet?“ Ich habe einfach . . . Nun, ich dachte an gar nichts dort oben. Ich dachte einfach nur das. Und gerade, während ich dort saß, dachte ich, der Herr würde mir eine Vision über Bruder Davis und die anderen dort geben. Und ich saß dort; ich schaute, und ich sah, wie sich etwas vor mir bei der Höhle drehte. Und es war eine Welt, die sich drehte. Und ich sah, dass sie ganz aufgebrochen war, es sah so aus, als wäre alles einfach umgepflügt. Und ein Mann kam hervor mit einem—einem—einem sehr großen Ding vor Sich, das voller Samen war, und Er warf den Samen überall über die Erde, während Er ging. Und Er ging um die Erdkrümmung herum, und Er verschwand aus meiner Sicht. Und sobald Er außer Sicht war, kam hier ein richtig hinterhältig aussehender Mann in schwarz gekleidet, er ging so herum und machte *whew, whew*, streute schlechten Samen aus, *whew, whew*. Und ich beobachtete es, und während die Erde sich weiter drehte. . . .

¹⁹³ Nach einer Weile kam Weizen hervor. Und als der Weizen hervorkam, kamen dort auch Dornbüsche und Disteln und Dornen und Unkraut hervor, und alles wuchs heran, Milchkraut und alles wuchs heran mit dem Weizen. Und sie wuchsen alle miteinander. Und es kam eine richtig schlimme Dürre, und der kleine Weizen senkte seinen Kopf so nach unten, und der kleine Dornbusch und die Distel, die Dornen, sie hielten ihren Kopf gesenkt. Jedes Kraut machte einfach *keuch, keuch, keuch, keuch*, atmete in der Weise. Man konnte sie einfach hören. Und sie riefen nach Regen, Regen.

¹⁹⁴ Und nach einer Weile kam eine sehr große Wolke daher, und das Wasser stürzte einfach herab. Und als es dort fiel, sprang dieser Weizen auf und fing an zu schreien: „Glory! Halleluja! Preis dem Herrn!“ Das kleine stinkende Unkraut sprang auf und schrie: „Glory! Preis dem Herrn! Halleluja!“ Die Dornen und sie alle tanzten über das Feld und riefen aus: „Glory! Halleluja! Preis dem Herrn!“

Nun, ich sagte: „Das kann ich nicht verstehen.“

¹⁹⁵ Die Vision verließ mich; dann kam ich wieder darauf zurück: „Die Dornen, die der Verwerfung nahe sind.“ Dann verstand ich es. Jesus sagte: „Der Regen fällt auf Gerechte und Ungerechte.“ Ein Mann kann in der Versammlung sitzen, kann in Zungen sprechen, kann laut preisen und sich verhalten wie der Rest von ihnen mit dem echten Heiligen Geist und trotzdem nicht

im Königreich Gottes sein. Das stimmt ganz genau. Hat Jesus nicht gesagt: „Viele werden an jenem Tag stehen und sagen: ‘Herr, habe ich nicht in Deinem Namen Teufel ausgetrieben? Habe ich nicht in Deinem Namen geweissagt (gepredigt)? Habe ich nicht viele mächtige Werke in Deinem Namen getan?’“ Jesus sagte: „Weichet von Mir, ihr Übeltäter, Ich habe euch gar nicht gekannt.“ Was ist damit?

¹⁹⁶ Das ist genau, was es hier bedeutet. Seht ihr? Sie schmeckten den guten Regen vom Himmel. Aber von Anfang an waren sie verkehrt. Von Anfang an waren ihre Ziele nicht richtig; ihre Motive waren nicht richtig. Man kann es nicht unterscheiden. Der . . . Wisst ihr, in der Ernte sagte er: „Soll ich hingehen und sie alle ausreißen?“

¹⁹⁷ Er sagte: „Lass sie zusammen wachsen, und an jenem Tag werden diese Dornen und Disteln zusammen verbrannt werden, und der Weizen wird in die Scheune eingehen.“ Nun, woher könnt ihr wissen, was eine Dorne ist oder was eine Distel ist oder was ein Weizen ist? „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“ Seht ihr, Bruder, Schwester, ein guter Baum kann keine schlechten Früchte hervorbringen. Ganz gleich, irgendwo auf dem Weg wird es euch einholen. Also ihr, die ihr die Taufe des Heiligen Geistes sucht . . . Ich bin froh, wer auch immer das geschrieben hat. Seht ihr?

¹⁹⁸ Nun, diese Grenzlinien-Gläubigen damals dort, sie waren geradewegs mit ihnen zusammen. Sie wurden beschnitten mit ihrer Beschneidung. Sie gingen direkt hinüber zu dem Land, das Gott verheißen hatte, bis an die Grenze davon. Mancher Mensch geht bis zu dieser Grenze. Er geht geradewegs bis zur Taufe des Heiligen Geistes und lehnt sie dann ab. Er möchte es nicht aufgeben. Er geht geradewegs bis zur schriftgemäßen Taufe im Namen von Jesus Christus und wendet sich dann ab und lehnt es ab, sie zu erkennen.

¹⁹⁹ Es gibt nicht eine Schriftstelle in der ganzen Bibel, wo irgendjemand jemals getauft wurde auf den Namen des Vaters, des Sohnes, des Heiligen Geistes, nicht eine einzige Schriftstelle. Die katholische Kirche hat es begonnen, es ging zu Luther, weiter zu Wesley und hat sich durchgezogen bis hierher. Das stimmt genau. Aber die schriftgemäße Anordnung ist der Name des Herrn Jesus Christus. Das ist die apostolische Taufe. Ihr könnt das nicht tun und in einer Konfession bleiben. Das stimmt.

²⁰⁰ Nun, seht ihr diese Dinge? Die Taufe des Heiligen Geistes, die Gaben des Geistes, die Dinge, die Gott hervorbringt . . . Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Langmut (oh, ihr sagt: „Aber Bruder Branham, Dank sei Gott, ich bin langmütig.“ Es scheint so zu sein. Ich bin vor Kurzem hier nach Ohio gefahren und jemand fragte mich, schrieb mir hier einen Brief und fragte mich, ob ich Menschen taufe im Namen

von Jesus Christus. Ich antwortete gar nicht. Sie fanden es trotzdem heraus, und sechzehn zusammenarbeitende Prediger zogen sich zurück. Das ist Langmut, nicht wahr!)—Langmut, Güte, Sanftmut, Freundlichkeit, Geduld und der Heilige Geist. Seht ihr?

²⁰¹ Oh, Bruder, Schwester, wir sind—wir sind in Kadesch-Barnea. Ihr schmeckt es jetzt. Gestern Abend fiel der Heilige Geist auf uns, kam in uns hinein wie ein rauschender Wind. Er setzte sich auf viele von euch. Heute sind Prediger hier und dort in die Häuser gegangen, haben die Hände aufgelegt und gebetet für diejenigen, die den Heiligen Geist suchen. Nehmt keinen Ersatz an. Nehmt nicht irgendeine Art von Geräusch an. Nehmt nicht irgendein Gefühl an. Wartet dort, bis Gott euch geformt und zu einer neuen Schöpfung gemacht hat, euch zu einer neuen Person gemacht hat. Ihr schmeckt Es jetzt, schmeckt Es einfach, aber lasst euch von der Taube direkt zum Tisch führen, und—und das Lamm und die Taube setzen sich zusammen und speisen vom Wort Gottes in Ewigkeit. Denn Es wird bestehen bleiben, wenn es weder Himmel noch Erde gibt; das Wort Gottes wird bleiben. Das ist wahr.

²⁰² Bitte denkt nicht, dass ich radikal bin. Wenn ich es gewesen bin, war das nicht meine Absicht. Wenn ich . . . Ich hoffe, ich habe diese Fragen beantwortet; ich habe es nach meinem besten Wissen getan.

²⁰³ Und deshalb, in Hebräer 6, wenn ihr es seht, spricht Paulus zu den Hebräern, die sagen: „Nun, bis hierhin gehen wir mit dir.“ Sie werden hervorkommen. Seht ihr? Er sagte: „Nun, ihr habt . . .“ Diejenigen, die kommen und geschmeckt haben.

²⁰⁴ Ich habe gerade zufällig in den hinteren Teil des Gebäudes geschaut. Um euch den Beweis eines Lebendigen Gottes zu zeigen. Ich hoffe, ich stelle diese Person nicht bloß. Ich kam vor Kurzem von einer Versammlung und kam hierher und kündigte euch einen guten Freund an, einen persönlichen Freund von mir, der mit mir jagen war, ein Mann, der gut zu mir gewesen war, ein Mann, der in meiner Gemeinde gewesen war und mein Bruder gewesen war; ich nannte ihn Busty. Sein Name ist Everett Rogers; er lebte in Milltown. Wie viele erinnern sich daran, dass ich hierher kam, um es anzukündigen? Er lag hier im Krankenhaus; die Ärzte operierten ihn, schnitten ihn auf, und er war so voller Krebs, dass sie ihn einfach wieder zunähten. Sie sagten: „Er wird geradewegs dahinschwenden; in ein paar Wochen wird er nicht mehr da sein; das ist alles, was passieren wird. Er wird am Ende sein, das ist alles.“

²⁰⁵ erinnert ihr euch, wie ich hier auf der Plattform stand und für ihn betete? Ich ging dort hin und ging in das Zimmer, etwas fraß in meinem Herzen. Ich ging in das Zimmer, und sobald ich alle hinausgeschickt hatte, damit ich . . . Bruder Everett lag dort.

Und ihr erinnert euch daran. Ich ging hinein; ich sagte: „Bruder—Bruder Busty.“ (Ich nannte ihn Busty.)

²⁰⁶ Vor langer Zeit, als wir dort unten Gartenlauben-Versammlungen hatten, diese ganzen Methodisten waren dort auf dem Hügel (Gertie war eine von ihnen), sie schlichen sich an und spähten durch die Weinlaube, um zu sehen, was ich sagen würde und so weiter, sie hatten Angst, dass die Methodistengemeinde sie hinauswerfen würde. Und dann ging ich hin und hatte dort eine Vision, und ich sah Fleisch in einer Dose aufgetürmt. Ich fing einige Fische und reichte sie auf, spannte—spannte sie auf diese Schnüre, und ich band die Schnüre zusammen. Und als ich schaute. . . Und es war alles in einer Vision; ich hatte—hatte an diesem Abend eine Gruppe von Leuten unter der Buschlaube stehen lassen und bin auf die Spitze des Hügels zu Bruder Wright gegangen. Und sie konnten mich am nächsten Morgen nicht einmal finden. Ich sagte: „Hat keiner von euch. . .“

²⁰⁷ Während ich dort stand und predigte, kam dieses Licht herbei; diese Feuersäule hing direkt hier vor mir und sagte: „Gehe von hier und gehe in den Wald; Ich werde mit dir reden.“ Es war am selben Tag, am nächsten Tag, als sie mich oben auf dem Hügel fanden. Und ich war dort oben gewesen; ich hatte mein Auto im Gebüsch versteckt und war oben auf einem Berg und hatte die ganze Nacht und den ganzen nächsten Tag gebetet. Einige von ihnen kamen dort hinauf, fanden das Auto und kamen dort hinauf. . . Das war der Tag, an dem Bruder Graham Snelling hier den Heiligen Geist empfing und den Ruf für den Dienst.

²⁰⁸ Dort oben auf dem Hügel, wo ich dort gelegen hatte, und Er—Er sagte mir verschiedene Dinge, die ich tun sollte, und was hatten wir für eine Gemeinschaft miteinander. Er gab eine Vision von diesen aufgereihten Fischen und sagte: „Dies ist deine Gemeinde in Milltown.“

Und vier oder fünf von ihnen fielen herunter; und ich sagte: „Wer ist das?“

Er sagte: „Einer von ihnen ist Guy Spencer und seine Frau. Der andere ist ein anderer Spencer dort und seine Angehörigen.“ Und Er nannte die Verschiedenen, die herunterfallen würden.

²⁰⁹ Ich sagte es ihnen; ich sagte: „Niemand von euch soll essen.“ Meine Frau und ich waren nicht. . . Es war, bevor wir verheiratet waren; und sie ging nach Hause, um die ganze Nacht bei Schwester Spencer zu bleiben, einer wunderbaren Frau. Ein wunderbarer Mann, Guy Spencer ist ein so netter Mann, wie man es sich nur vorstellen kann. Und er—und er ging dort hinunter, und Opal sagte: „Nun, schau. . .“ Zu Meda sagte sie: „Nun, Meda, ich glaube Bruder Bill.“ Sie sagte: „Aber wenn Opal hungrig wird, muss sie Schinken und Eier haben.“ Und so geht

sie dort hinüber und brät ihren Schinken und die Eier und setzt sich hin, um sie zu essen, und fängt an, den Segen zu sagen und beugt sich dann weinend über den Tisch, konnte es nicht anrühren. Dann kommen sie mit auf die Jagd.

²¹⁰ Und dort oben auf dem Hügel an jenem Tag sagte Er mir ganz genau, was geschehen würde. Er sagte: „Diese werden gehen, und dann werden diese gehen.“ Aber Er hatte eine große Menge Dosenfleisch. Er sagte: „Behalte dies zum weiteren Gebrauch für die Menschen in Milltown.“ Und am vorigen Abend, als ich Bruder Creech hörte. . . Er war gestern Abend hier. Ich weiß nicht. . . Bruder Creech, bist du heute Abend hier? Als Bruder Creech zu mir kam und mich anrief, und Schwester Creech weinte; ihr Papa lag dort. Er sagte: „Bruder Bill, sag es ihm nicht. Er stirbt.“ Er sagte: „Er ist vom Krebs zerfressen; die Ärzte haben ihn aufgeschnitten, und er ist so voller Krebs, wie er nur sein kann.“ Und Will Hall (und ihr alle erinnert euch an ihn), als derselbe Arzt ihn aufschnitt und er so voller Krebs war. . . Ich wollte an jenem Morgen auf die Eichhörnchenjagd gehen, und ich sah diese Äpfel im Zimmer hängen. (Erinnert ihr euch an diese Geschichte?) Und dort lebt der Mann heute noch. Das ist Jahre her. Er und Bruder Busty waren Freunde.

²¹¹ Und ich ging hinunter zum Krankenhaus, dem neuen Krankenhaus (ich habe den Namen vergessen, es ist dort in New Albany), das neue Krankenhaus. Und ich ging dorthin, um Busty zu sehen; und als ich in das Zimmer ging, sagte ich: „Bruder Busty.“

Er sagte: „Bruder Bill.“ Er griff meine Hand mit diesem großen, altmodischen Händedruck; ein Veteran des Ersten Weltkriegs, nicht um es in seiner Gegenwart zu sagen, aber er hat das feinste Herz, was je unter einer Uniform geschlagen hat. Er ergriff meine Hand. Ich war in seinem Haus gewesen; habe in seinem Haus gegessen; in seinem Haus geschlafen, genauso, als ob ich sein Bruder wäre. Seine Kinder und so weiter, wir sind einfach—einfach so wie Blutsbrüder. Feiner Mann.

²¹² Und er. . . Aber er ist nie tief hineingekommen mit dem Herrn. Er. . . Ich taufte ihn auf den Namen Jesu Christi. Aber an jenem Tag, als dieser Methodistenprediger sagte: „Jeder, der auf den Namen Jesu Christi getauft ist, soll aus meinem Zelt hinausgehen.“ Das war in Ordnung. George Wright und die anderen gingen hinaus. An jenem Nachmittag ging ich dort hin, um in Totten Ford auf den Namen Jesu Christi zu taufen. Seine ganze Versammlung kam ins Wasser und ließ sich taufen auf den Namen Jesu Christi. Also ging ich einfach weiter. Das war in Ordnung. Wenn Gott für euch ist, wer kann dann gegen euch sein? Ich weiß nicht einmal, wohin der Mann ging, was mit ihm geschah.

²¹³ Wie auch immer, ich ging in das Krankenhaus. Dort lag

Busty so voller Krebs, dass die Ärzte nicht einmal, sie taten nichts anderes, als ihn einfach wieder zusammenzunähen. Busty sagte zu mir; er sagte: „Bruder Bill, dies geschieht für einen Zweck. Etwas ist geschehen.“

Ich sagte: „Ja, Busty.“ Ich fing an, diesen Geist wie diesen rauschenden Wind zu spüren, von dem ich gesprochen habe, wisst ihr, er kam hinein.

Er sagte . . . Als ich hier hereinkam, war da ein Regenbogen in dieser Ecke, stand in dieser Ecke. Ein Regenbogen ist ein Bund; Gottes Bund. Gott schloss einen Bund mit mir an jenem Tag auf diesem Berg. Ich legte meine Hände auf Bruder Busty und betete für ihn.

Die Ärzte sagten: „Er wird dahinschwinden. Er wird einfach untergehen. Man kann nichts tun . . . Er wird in wenigen Tagen dahin sein.“ Und Busty Rogers . . . Das ist Wochen und Wochen und Wochen her, und Busty Rogers sitzt heute Abend gleich hier hinten in der Gemeinde, so gesund und kräftig, wie ich ihn jemals in meinem Leben gesehen habe. Steh auf, Bruder Busty. Dort ist er. Lasst uns Gott preisen, ein jeder.

Sie waren im Obersaal versammelt,
Alle beteten in Seinem Namen.
Sie wurden getauft mit dem Heiligen Geist,
Und Kraft für den Dienst kam.
Nun, was Er für sie an jenem Tag tat,
Er wird dasselbe für dich tun.
Ich bin so froh, dass ich sagen kann, dass ich
einer von ihnen bin.

Ich bin einer von ihnen, einer von ihnen,
Ich bin so froh, dass ich sagen kann, dass ich
einer von ihnen bin; (Halleluja!)
Einer von ihnen, ich bin einer von ihnen,
Ich bin so froh, dass ich sagen kann, dass ich
einer von ihnen bin.

Auch wenn diese Menschen nicht behaupten
können, etwas zu sein,
Oder angeben können mit weltlichem Ruhm,
Sie haben alle ihr Pfingsten empfangen,
Wurden getauft in Jesu Namen;
Und sie erzählen jetzt sowohl nah und fern,
Dass Seine Kraft immer noch dieselbe ist.
Ich bin so froh, dass ich sagen kann, dass ich
einer von ihnen bin.

Ich bin einer von ihnen, ich bin einer von ihnen,
Ich bin so froh, dass ich sagen kann, dass ich
einer von ihnen bin; (Halleluja!)
Einer von ihnen, ich bin einer von ihnen,

Ich bin so froh, dass ich sagen kann, dass ich
einer von ihnen bin.

Nun, komm, mein Bruder, suche diesen Segen,
Der dein Herz von Sünde reinigt,
Der die Freudenglocken ertönen lässt
Und deine Seele in Flammen hält;
Oh, es brennt jetzt in meinem Herzen,
Oh, Ehre Seinem Namen,
Ich bin so froh, dass ich sagen kann, dass ich
einer von ihnen bin.

Lasst es uns singen!

Oh, einer von ihnen, einer von ihnen,
Ich bin so froh, dass ich sagen kann, dass ich
einer von ihnen bin; (Halleluja!)
Einer von ihnen, einer von ihnen,
Ich bin so froh, dass ich sagen kann, dass ich
einer von ihnen bin.

Wie viele sind „einer von ihnen“? Hebt eure Hände. Oh my!
Oh, wie froh ich bin, dass ich einer von ihnen bin!

Einer von ihnen, einer von ihnen,
Ich bin so froh, dass ich sagen kann, dass ich
einer von ihnen bin; (Halleluja!)
Einer von ihnen, einer von ihnen,
Ich bin so froh, dass ich sagen kann, dass ich
einer von ihnen bin.

Sie waren in jenem Obersaal versammelt,
Alle beteten in Seinem Namen,
Sie wurden getauft mit dem Heiligen Geist,
Dann kam Kraft für den Dienst;
Nun, was Er für sie an jenem Tag tat,
Er wird dasselbe für dich tun,
Ich bin so froh, dass ich sagen kann, dass ich
einer von ihnen bin.

Oh, einer von ihnen, einer von ihnen,
Ich bin so froh, dass ich sagen kann, dass ich
einer von ihnen bin; (Halleluja!)
Einer von ihnen, einer von ihnen,
Ich bin so froh, dass ich sagen kann, dass ich
einer von ihnen bin.

Nun, während wir diesen Refrain noch einmal singen,
möchte ich, dass sich jeder von euch umdreht und jemandem
neben euch die Hand gibt und sagt: „Bist du einer von ihnen?“
Seht ihr? In Ordnung.

Oh, einer von ihnen, (Ich weiß, dass du es bist,
Bruder Neville. Ich weiß, dass du es bist,

Bruder Capps. Ich weiß, dass du es bist. Ich
weiß, dass du. . .? . . .)
. . . Ich bin einer von ihnen;
Oh, einer von ihnen, einer von ihnen,
Ich bin so froh, dass ich sagen kann, dass ich
einer von ihnen bin.

²¹⁴ Oh, seid ihr nicht froh, dass ihr einer von ihnen seid? Wie viele möchten gerne so einer sein? Hebt eure Hand. In Ordnung. Nun, ich werde dies für euch singen:

Dann komm, mein Bruder, suche diesen Segen,
Der dein Herz von Sünde reinigt,
Der die Freudenglocken ertönen lässt,
Und deine Seele in Flammen hält;
Oh, es brennt jetzt in meinem Herzen,
Oh, Ehre Seinem Namen,
Ich bin so froh, dass ich sagen kann, dass ich
einer von ihnen bin.

Oh, einer von ihnen, einer von ihnen,
Ich bin so froh, dass ich sagen kann, dass ich
einer von ihnen bin; (Halleluja!)
Einer von ihnen, ich bin einer von ihnen,
Ich bin so froh, dass ich sagen kann, dass ich
einer von ihnen bin.

²¹⁵ Erinnerst euch, was das kleine Mädchen zu Petrus sagte: „Bist du nicht einer von ihnen?“ Ich bin so froh, ihr nicht auch? Wisst ihr, Petrus sagte am Tag zu Pfingsten: „Dies ist Das!“ Nun, ich habe immer gesagt: „Wenn *Dies* nicht *Das* ist, bin ich froh, dass ich *Dies* habe und darauf warte, dass *Das* kommt.“ Das stimmt. Ich bin froh über *Dies*.

Denn ich bin einer von ihnen, ich bin einer von
ihnen
Ich bin so froh, dass ich sagen kann, dass ich
einer von ihnen bin;
Oh, einer von ihnen, einer von ihnen,
Ich bin so froh, dass ich sagen kann, dass ich
einer von ihnen bin.

²¹⁶ Oh, ist dies nicht wunderbar, an Himmlischen Örtern zusammensitzen in Christus Jesus, Gemeinschaft zu haben mit dem Geist, Gemeinschaft rund um das Wort, um von den guten Dingen zu sprechen, die kommen werden. Es ist so gut. Ich bin so froh, das zu wissen, ihr nicht auch? Seid ihr nicht froh, dass ihr ein Christ seid? Seid ihr nicht froh, dass eure Sünden unter dem Blut sind? Er wird an einem dieser Tage kommen, und wir werden mit Ihm gehen. Stellt euch vor, das ganze hohe Alter wird von uns weichen; jede dieser Krankheiten, alle diese Leiden, das ganze sterbliche Leben wird sich verändern. Oh my! Ich kann mich an die lieben, alten Brüder erinnern, die hier standen. Ich

erinnere mich . . . Wie viele erinnern sich an Rabbi Lawson? My, fast alle von euch. Ich kann sehen, wie er den alten Stock genau hier aufhängt. Und ich saß dort hinten. Er sang dieses kleine Lied . . . (Einen Moment, Teddy, Bruder.) Ich werde es versuchen, sehen, ob ich die Melodie davon hinbekomme. Ich weiß es nicht.

Dort erwartet mich ein froher Morgen,
 Wo die Perlentore weit aufschwingen,
 Und wenn ich dieses Tal des Leides
 durchquere,
 Werde ich ruhen auf der anderen Seite.

Eines Tages jenseits der Reichweite des
 sterblichen Horizonts,
 Eines Tages, Gott allein weiß, wo oder wann,
 Werden die Räder des sterblichen Lebens
 stillstehen,
 Dann werde ich gehen und wohnen auf Zion's
 Hügel. (Ja.)

²¹⁷ Diese kleinen Räder, die sich in uns drehen— sehen, schmecken, fühlen, riechen und hören, diese kleinen Sinne und Räder, die sich in diesem sterblichen Leben drehen, eines Tages werden sie stillstehen. Dann werde ich, ich selbst und du, wir werden auf Zion's Hügel wohnen. Oh, ich liebe das, ihr nicht auch? Zu wissen, dass wir diese gesegnete Gewissheit haben. In Ordnung. Wie viele kennen unser altes Tauflied? Nun, wir ändern das. Lasst uns unser Abschiedslied singen:

Nimm den Namen Jesu mit dir,
 Kind von Sorge und von Schmerz;
 Er wird dir Freude und Trost geben,
 Nimm Ihn mit, wohin du gehst.

²¹⁸ Nehmt den Namen Jesu mit euch. Macht das einfach, während ihr geht. In Ordnung, jetzt alle zusammen. Vergesst nicht, um acht Uhr morgens werden Gebetskarten ausgegeben für die Versammlung. Die Versammlung wird um neun Uhr dreißig beginnen. Ich werde um zehn Uhr predigen. Der Gebetsgottesdienst für die Kranken wird etwa um elf Uhr beginnen.

²¹⁹ Morgen Nachmittag, morgen Abend wird es eine evangelistische Botschaft im Tabernakel geben. Und morgen Abend, alle von euch, die Buße getan haben von den Sünden und nie getauft worden seid, es wird ein . . . das Taufbecken wird geöffnet sein; wir werden die Menschen taufen auf den Namen des Herrn Jesus Christus.

²²⁰ Alle jetzt zusammen, während wir so laut wie möglich singen. Bruder Busty, du weißt nicht, wie froh ich bin, und wie dankbar ich Gott bin. Wisst ihr, er ging zum Arzt. Und ich habe gehört, der Arzt sah ihn an und wusste einfach nicht, was er denken sollte. Er glaubte nicht, dass es derselbe Mann war. Oh,

es ist kein Geheimnis, was Gott tun kann. Stimmt das nicht? In Ordnung.

Nimm den Namen . . .

Singt es heraus!

. . . mit dir,

Kind von Sorge und von Schmerz;

Er wird dir Freude und Trost geben,

Nun, nimm Ihn mit, wohin du gehst.

Teurer Name, (Teurer Name!) Oh, wie süß!

Hoffnung hier und Freude im Himmel;

Teurer Name, (Oh, teurer Name!) Oh, wie süß!

Hoffnung hier und Freude im Himmel.

²²¹ In Ordnung. Ich übergebe den Gottesdienst jetzt dem Pastor. Er wird ein paar Worte sprechen, oder sagen, wer uns entlassen soll, was immer er vorhat. 🐦

59-1219 Fragen und Antworten über den Heiligen Geist
Branham-Tabernakel
Jeffersonville, Indiana USA

GERMAN

©2024 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. BOX 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. BOX 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

www.branham.org